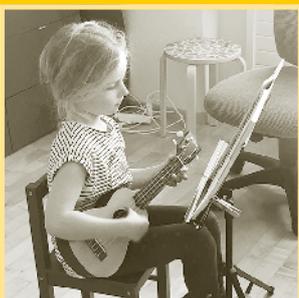


# AKTUELL



**MAGAZIN:** Schule einmal anders

**DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT:**

Pensionierungen und Dienstjubiläen  
Reichhaltiges Sportprogramm im Herbst

**AUS DEN SCHULEINHEITEN:**

Primarschule Tonhalle/Klosterweg: Klassenpuzzle  
Primarschule Lindenhof: Musiktag

## IMPRESSUM

### SCHULE AKTUELL

#### HERAUSGEBER

Departement Bildung und Sport  
Marktgasse 57  
9500 Wil SG

#### KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE

**John Alder**  
Titlisstrasse 4  
9500 Wil SG  
071 999 03 74  
info@alderundalder.ch

#### REDAKTIONSTEAM

**John Alder**  
info@alderundalder.ch  
**Sigrid Wöcke**  
sigrid.woecke@swil.ch  
**Susanne Wahrenberger**  
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch  
**Andres Ulmann**  
andres.ulmann@stadtwil.ch

#### AUFLAGE

2600 Stück  
3 x jährlich  
N° 2020/2

online abrufbar:  
[www.stadtwil.ch/schuleaktuell](http://www.stadtwil.ch/schuleaktuell)

#### TITELBILD

Zeichnung von Fisnik Osmani  
Klasse 2c, Oberstufe Lindenhof

#### DRUCK

Zehnder Print AG, Wil SG

Verpackungsfolie: 100% Biomaterial  
ohne Kunststoffkomponenten

nächste Ausgabe  
Dezember 2020

Redaktionsschluss  
27. November 2020

#### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

#### ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil SG  
Telefon: 071 913 53 83  
schulsekretariat@stadtwil.ch  
www.stadtwil.ch

#### ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

Montag – Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr
Montagnachmittag	13.30 – 17.00 Uhr

#### ADRESSE

Haldenstrasse 16, 9500 Wil SG  
Telefon: 071 913 53 80  
musikschule@stadtwil.ch  
www.mswil.ch

#### ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil SG

Während dieser Zeit können alle Voranmeldung  
bei der Departementsvorsteherin vorsprechen. Nutzen  
Sie diese Möglichkeit!

#### BITTE BEACHTEN

Während der Schulferien fällt die Sprechstunde aus.

## EIN GROSSES DANKESCHÖN

für den ausserordentlichen Einsatz  
während der Corona-Pandemie.

An die Betreuungspersonen Tagesstrukturen, die Eltern, den Hausdienst,  
die Informatik-Dienste, die Klassenassistenten, die Lehrpersonen, die Logopädinnen und  
Logopäden, die Musiklehrpersonen, die Partnerinnen und Partner aller Mitarbeitenden,  
den Personaldienst, die Schülerinnen und Schüler, die Schulleitungen, die Schulsozialarbeit,  
die Schulverwaltung, die Sozialpädagoginnen, den Werkhof, die Zivis



## INHALTSVERZEICHNIS

### DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Vorwort der Departementsvorsteherin .....	4
Personelles .....	5
Pensionierungen und Dienstjubiläen .....	6
Sport .....	7

### MAGAZIN

Schule einmal anders .....	8
----------------------------	---

5 Fragen an .....	23
-------------------	----

### AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Tonhalle/Klosterweg .....	26
Primarschule Lindenhof .....	27

EiWiS .....	28
-------------	----

### INFORMATIONEN

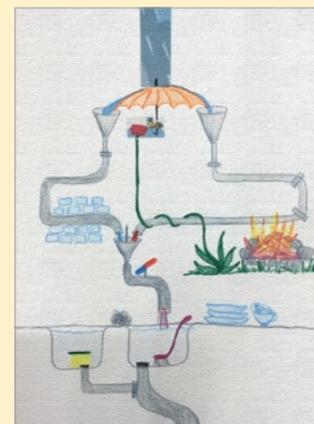
Pinnwand .....	24
Ferienkalender .....	29

Bilderbogen .....	1, 2, 31, 32
-------------------	--------------



Bildnerisches Gestalten

Oberstufe Lindenhof





**SEHR GEEHRTE ELTERN**

Zu Beginn des Jahres 2020 war das Coronavirus noch weit weg. Man hatte vielleicht schon von diesem neuartigen Virus gehört, doch dass es in wenigen Wochen auch die Schweiz erreichen würde, daran glaubten damals wohl nur die wenigsten. Doch es kam näher und näher

und bewirkte schlussendlich das, was es, soweit ich zurückdenken kann, noch nie gab: Die Schulen wurden für einige Wochen geschlossen.

Der Lockdown war für die Schulen eine einschneidende Situation und plötzlich musste es schnell gehen: Noch am Freitagnachmittag, 13. März 2020, als der Bundesrat die Schulschliessung ab dem folgenden Montag angekündigt hatte, wurde zusammen mit den Schulleitungen und der Leiterin Betrieb Tagesstrukturen die Umsetzung besprochen und festgelegt. Es war uns dabei ein Anliegen, auch Sie als Eltern möglichst rasch über das weitere Vorgehen zu informieren. Am Dienstag, 17. März 2020, erfolgte bereits der Schulstart mit dem Fernunterricht und auch die Notbetreuung war sichergestellt.

Alle Familien waren stark gefordert im Umgang mit dieser neuen Situation. Damit die Eltern nicht eine übermässige Belastung erfuhren, haben wir als Schule versucht, die Kinder so gut wie möglich im Fernunterricht zu begleiten und zu unterstützen. Nach und nach spielte sich ein neuer Rhythmus ein: Bei den Lehrpersonen und weiteren schulischen Mitarbeitenden, aber auch bei den Familien zu Hause.

Meine persönliche Agenda war in dieser Zeit nicht mehr so terminbelastet wie üblich. Und doch gab es sehr viel zu tun: Die bundesrätlichen Entscheide und Weisungen des Kantons wurden in diesen Wochen oft angepasst, korrigiert und präzisiert. All dies erforderte immer wieder Anpassungen auf allen Ebenen der Schule. Insbesondere die Umstellung auf den Halbklassenunterricht war nochmals eine grosse Herausforderung mit vielen offenen Fragen: Sollen die Kinder tage- oder halbtagesweise den Unterricht besuchen? Wie werden die Gruppen eingeteilt? Wie viele Kinder werden für die Betreuung angemeldet? Und wo findet diese Betreuung statt, da die Schulzimmer ja wieder für den Unterricht genutzt werden? In welchen Zeitfenstern finden die intensivierten Reinigungsarbeiten statt?



**JUTTA RÖÖSLI**  
Departementsvorsteherin  
Bildung und Sport

Ein sehr grosser Einsatz aller war gefordert. Es wurde gearbeitet und gearbeitet: Speditiv, pragmatisch, flexibel, konzentriert und engagiert. Die Lehrpersonen stellten vielseitiges und kreatives Material für den Fernunterricht bereit, die Betreuungspersonen versuchten, trotz der sich laufend ändernden Situation eine minimale Konstanz aufzubauen. Die Schulsozialarbeit leistete wichtige Unterstützung und blieb an den Kindern dran. Und der Hausdienst stellte sicher, dass alle Hygienevorschriften eingehalten werden können.

Wir wissen nicht, inwieweit uns das Corona-Virus persönlich, im Beruf und in den Schulen weiter beschäftigen wird. Was wir nun aber wissen: Auch in einer Ausnahmesituation funktioniert unser System. Das vor ein paar Monaten noch kaum Denkbare konnte bewältigt werden. Ich bin dankbar, dass dies so möglich war und hoffe, dass eine solche Situation nicht so schnell wieder eintreten wird. Wobei ich mit den nun gemachten Erfahrungen sagen kann: Es ist zu schaffen und wir konnten einiges Neues dazulernen.

Stadt Wil  
JUTTA RÖÖSLI  
Departementsvorsteherin Bildung und Sport

**Nicole Schallhart –  
neue Schulleiterin der  
Oberstufe Lindenhof**

Mathias Schlegel, langjähriger Schulleiter der Oberstufe Lindenhof, hat sich entschieden, Ende des Schuljahres 2019/20 frühzeitig in Pension zu gehen. Mit aussergewöhnlichem Engagement hat er die Schullandschaft in der Stadt Wil während mehr als 35 Jahren geprägt. Seit deren Bestehen hat er die Oberstufe Lindenhof weiterentwickelt und in verschiedenen städtischen und schuleinheitsbezogenen Projekten und Arbeitsgruppen mitgewirkt. Zu den Höhepunkten gehörte unter anderem die Gründung der Sportschule an der Oberstufe Lindenhof vor gut zehn Jahren. Wir bedanken uns bei Mathias Schlegel sehr herzlich für den grossen Einsatz und wünschen ihm viel Freude und Energie im neuen Lebensabschnitt.



Als Nachfolgerin von Mathias Schlegel konnte Nicole Schallhart aus Stein am Rhein gewonnen werden. Nach ihrer Ausbildung zur Sekundarlehrerin unterrichtete sie während 20 Jahren in Steckborn. Als Schulpräsidentin von Stein am Rhein konnte sie sich umfangreiche Führungserfahrungen aneignen. Zuletzt arbeitete sie als Fachexpertin Schulentwicklung im Amt für

Volksschule des Kantons Thurgau, wo sie federführend war in den Themen Lernförderung, Sprachen und schulischer Austausch. Ihre bisherige Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Fachdidaktik Sprachen an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen wird sie nebst ihrem neuen 50% Pensum als Schulleiterin beibehalten. Die 56-Jährige bringt weiter ein MA in Schulentwicklung mit und absolviert einen CAS in förderorientierter Kompetenzdiagnostik. Wir sind überzeugt, dass wir mit Nicole Schallhart eine persönlich und fachlich sehr kompetente Schulleiterin für die Oberstufe Lindenhof gefunden haben und sie zusammen mit dem bisherigen Co-Schulleiter Markus Bänziger ein schlagkräftiges Führungsteam bilden wird.

Departement Bildung und Sport

**Rahel Schwyter –  
neue Leiterin Fachstelle  
Pädagogik**

Nach einem Jahr als Leiterin der Fachstelle Pädagogik bei der Stadt Wil hat sich Astrid Schwarz für eine neue berufliche Herausforderung entschieden. Mit viel Engagement hat sie in diesem Jahr insbesondere die Weiterentwicklung der Informatik an den Schulen der Stadt Wil vorangetrieben. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Astrid Schwarz und wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute.



Als Nachfolgerin von Astrid Schwarz konnte Rahel Schwyter gewonnen werden. Sie ist 41-jährig, wohnt in St. Gallen und ist ausgebildete Primarlehrerin. Während 17 Jahren unterrichtete sie in Goldach und konnte in den letzten zehn Jahren als Co-Schulleiterin in den Bereichen Schulführung, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Sonderpädagogik und konzeptionelle Arbeit Erfahrungen sammeln. Ihr Nachdiplomstudium HF als diplomierte Expertin in Leadership wird sie Ende 2020 abschliessen. Wir freuen uns, dass Rahel Schwyter ihre Fähigkeiten per 1. August 2020 im Bereich der Fachstelle Pädagogik einbringen wird und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Departement Bildung und Sport

**Informationsabende  
«Übertritt in die Oberstufe»**

Jeweils Ende August / Anfang September werden gesamtstädtische Oberstufen-Informationsabende für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen durchgeführt. Vermittelt werden unter anderem Informationen über das Übertrittsverfahren sowie die Sekundar- und Realstufe. Auch können Fragen in Bezug auf den Oberstufenübertritt gestellt werden.

**Veranstaltungsdaten:**

**Montag, 31.8.2020, 19.00 Uhr,** Multifunktionaler Raum Bronschhofen

**Mittwoch, 2.9.2020, 19.00 Uhr,** Aula Lindenhof

**Dienstag, 8.9.2020, 19.00 Uhr,** Aula Matt

Alle Eltern, deren Kind im Schuljahr 2020/21 eine 6. Klasse an den Schulen der Stadt Wil besucht, erhalten Mitte August eine Einladung.

## Abschied von der Schule



Am Ende des Schuljahres 2019/20 wurden zehn Mitarbeitende des Departements Bildung und Sport mit herzlichem Dank und den besten Wünschen in den Ruhestand verabschiedet:

**Fässler Rita**, Primarschulen Bronschhofen und Rossrüti / **Jahn Riedmann Irène**, Primarschule Kirchplatz / **Josef Luzia**, Primarschule Kirchplatz / **Kalt Gabriele**, Primarschule Lindenhof / **Kobelt Eva**, Primarschule Matt / **Metzger Barbara**, Oberstufe Lindenhof / **Schlegel Mathias**, Schulleiter Oberstufe Lindenhof / **Schneider Hanspeter**, Musikschule (Wird auch weiterhin an der Musikschule unterrichten.) / **Stoll Marianne**, Primarschule Lindenhof / **Frehner Helen**, Schulsozialarbeiterin Oberstufe Sonnenhof

## Dienstjubiläen

Dieses Jahr durften für ihre Diensttreue im Departement Bildung und Sport folgende Personen geehrt werden:

### 45 Jahre

**Fässler Rita**, Primarschulen Bronschhofen und Rossrüti

### 40 Jahre

**Paller Romy**, Musikschule  
**Weigelt Schlatter Denise**, Primarschule Tonhalle/Klosterweg

### 35 Jahre

**Kälin Christof**, Oberstufe Lindenhof

### 30 Jahre

**Fele Thomas**, Musikschule  
**Jöhl Zahner Barbara**, Primarschule Tonhalle/Klosterweg  
**Josef Luzia**, Primarschule Kirchplatz

**Sägesser Evelynne**, Primarschule Bronschhofen

### 25 Jahre

**Kölbener Hans**, Oberstufe Lindenhof

### 20 Jahre

**Bänziger Markus**, Schulleiter Oberstufe Lindenhof  
**Daiber Susana**, Musikschule  
**Gähwiler Susanne**, Primarschule Allee  
**Köpfli Rosmarie**, Oberstufe Lindenhof  
**Laube Anita**, Schulverwaltung  
**Ledergerber Urs**, Oberstufe Lindenhof  
**Seitz Esther**, Schulleitungssekretärin Primarschule Bronschhofen

### 10 Jahre

**Dörig Nicola**, Primarschule Lindenhof  
**Fässler Maria**, Oberstufe Bronschhofen

**Helbling Hanspeter**, Schulleiter Primarschule Bronschhofen  
**Kurz Haldner Jolanda**, Primarschule Matt  
**Meier Dominik**, Musikschule  
**Moody Helen**, Musikschule  
**Schneider Nathalie**, Primarschule Bronschhofen

Die Stadt Wil gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und bedankt sich für den langjährigen Einsatz.

## Wiler Jugendgames – die 13. Ausgabe

Es ist wieder so weit! In der letzten Herbstferienwoche (12.10.2020 bis 16.10.2020) finden die Wiler Jugendgames statt. Wiederum können Kinder und Jugendliche alle möglichen Sportarten ausprobieren, beispielsweise American Football, Curling oder Klettern. Detaillierte Infos folgen nach den Sommerferien mit einem Flyer und können auch unter [www.jugendgames.ig-wil.ch](http://www.jugendgames.ig-wil.ch) abgerufen werden.

### OSSO – die 12. Durchführung

Alle Jahre wieder – und dies seit 12 Jahren – findet OSSO statt. Ab 25. Oktober 2020 ist es wieder so weit und die Klosterwegturnhalle ist jeweils alle zwei Wochen am Sonntag für die Kinder der Primarstufe inkl. Kindergarten geöffnet. Sei dabei und bewege dich in den «Offenen Sporthallen am Sonntag». Weitere Informationen unter: [www.stadtwil.ch/osso](http://www.stadtwil.ch/osso).

### Sport4kids geht in die nächste Runde

Die letzten zwei Ausgaben des Angebots sport4kids waren ein voller Erfolg. Auch dieses Jahr findet das Angebot, welches sich an die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse richtet, wieder statt. Zwischen den Herbst- und den Frühlingsferien können die Kinder Vereinsluft in verschiedenen Sportarten schnuppern. Das Angebot wurde auf diese Saison hin nochmals erweitert. Es werden sechs neue Sportarten, wie zum Beispiel Hip-Hop, Klettern oder Schwingen angeboten. Insgesamt können die Kinder aus zehn verschiedenen Angeboten auswählen. Informationen zum Angebot und der Anmeldung werden nach den Sommerferien bekanntgegeben.

### Es wird wieder gehüpft

Nach der ersten erfolgreichen Durchführung heisst es am Freitag Nachmittag, 6. November 2020, wieder «Let's Jump!» Wiederum hüpfen die Schülerinnen und Schüler mit dem Springseil um die Wette und erkühen den nächsten «Jumpion» der Schulen der Stadt Wil. Im Zentrum des Wettkampfes stehen jedoch der Spass am Sport und der Zusammenhalt im Team. Dazu gibt es zwei Neuerungen: Den Teamwettkampf und die Klassen-Trophy. Detaillierte Infos folgen nach den Sommerferien.

### Newsletter WIL BLEIBT FIT

Im April wurde der Newsletter WIL BLEIBT FIT von der Fachstelle Sport und Infrastruktur lanciert. Mit dem Newsletter berichten wir monatlich aus dem Wiler Sport und geben Tipps rund ums fit bleiben. Neben den Wiler Bewegungstipps oder einem Sport-Rezept stellt sich jeweils ein Sportverein aus Wil vor oder anstehende Anlässe werden publiziert. Ausserdem werden sämtlichen Neuigkeiten aus der Fachstelle Sport und Infrastruktur darin bekannt gegeben.



Alle bisherigen Versionen des Newsletters sind auf unserer Website einsehbar. Die Anmeldung für den Newsletter erfolgt unter [www.stadtwil.ch/sportfoerderung](http://www.stadtwil.ch/sportfoerderung).

RETO DÖRIG UND DARIO STUTZ  
Lernender und Praktikant  
Fachstelle Sport und Infrastruktur

## Die «Corona-Zeit» in vier Phasen

### Phase 1: Schulschliessung (16. März bis 3. April 2020)

Per Montag, 16. März 2020, verfügte der Bundesrat die Schliessung der Schulen. Das stellte uns als Schule vor die Aufgabe, innert kürzester Zeit die Beschulungsvariante auf neue Beine zu stellen. Für uns war sofort klar, dass wir auch ohne Präsenzunterricht im Schulzimmer eine gewisse Alltagsroutine anbieten wollten. Die Schülerinnen und Schüler sollten weiterhin die Möglichkeit haben, ins Schulhaus kommen zu können. Das Social Distancing musste dabei eingehalten werden können.

Die Lehrpersonen stellten pro Woche abwechslungsreiche Aufgabenpakete zusammen. Diese lösten die Schülerinnen und Schüler dann zu Hause.

Hol- und Bringtag: Für die angestrebte Schulroutine und die regelmässige Präsenz im Schulhaus organisierten wir ein wöchentliches Holfenster pro Klasse und Kind. Jedes Schulkind durfte in einem definierten Zeitfenster ins Schulhaus oder in den Kindergarten kommen und Aufgaben abholen. Das Abstandhalten musste dabei zwingend eingehalten werden. Damit auch fürs Bringen der Aufgaben das Social Distancing eingehalten werden konnte, wurden im Schulhauseingang zwei «Bringkisten» pro Klasse aufgestellt. Die Schülerinnen und Schüler konnten dort täglich und in einem vorgegebenen Zeitfenster Aufgaben abgeben.

Helpline: Sollten Fragen zu den erhaltenen Aufgaben/Wochenplänen auftauchen, stand von Montag bis Freitag in der Zeit von 10.00 bis 11.30 Uhr eine Klassenhelpline zur Verfügung.

### Phase 2: Fernunterricht (20. April bis 8. Mai 2020)

Nach den Frühlingsferien blieb die Organisation im Zyklus 1 mit den Wochenpaketen gleich. Für den Zyklus 2 stellten wir auf Onlinelernen um. Dazu nutzten wir die Plattform «Learningview». Diese Plattform ermöglichte das digitale Lernen und Arbeiten von zu Hause aus. In verschiedensten Chats (Wie geht es mir?, «Diese Frage habe ich», «Das habe ich heute gemacht» ...) konnten die Schülerinnen und Schüler mit den Lehrpersonen und untereinander kommunizieren. Das wöchentliche Holfenster und das Bringfenster mit den Klassenkisten im Schulhausfoyer blieben für alle bestehen.

«Einbahnverkehr» im Schulhaus: Als zusätzliche Unterstützung des Abstandhaltens installierten wir im Schulhaus eine Art Einbahnverkehr: im westlichen Treppenausgang ging es aufwärts, im östlichen Treppenausgang abwärts.



### Phase 3: Halbklassenunterricht (11. Mai bis 5. Juni 2020)

In dieser Phase wurde der Unterricht in Halbklassen organisiert. Dabei wurde nach Stundenplan unterrichtet und die halbe Klasse kam zur Schule. Innerhalb von zwei Wochen wurde so der Regelstundenplan eingehalten. Zur Absicherung des Social Distancing wurde die Einbahnregelung im Schulhaus beibehalten. Für Besprechungen mit den Schülerinnen und Schülern nutzten die Lehrpersonen Plexiglasscheiben als Schutz.

### Phase 4: Präsenzunterricht nach Stundenplan (8. Juni bis 3. Juli 2020)

Juhui, wir konnten wieder im normalen Rahmen unterrichten. Die Hygienemassnahmen wurden auch in dieser Phase aufrechterhalten. Aus Präventionsgründen mussten diverse Anlässe abgesagt oder in angepasster Weise durchgeführt werden.

PETER MAYER

Schulleiter Primarschule Kirchplatz

## 08:00 Uhr auf Teams

So oder so ähnlich sah es in den sechs Wochen Coronazeit bei uns auf Teams aus. Jeden Morgen um Punkt acht Uhr wurden die Tagesaufgaben hochgeladen. Dazu gab es immer einen «Fact of the Day»: Angelehnt an unser Ritual «Rätsel des Tages» im coronafreien Morgenkreis.

Diese «Schule einmal anders» war jedoch sicherlich nicht weniger intensiv. So wurde beispielsweise das Thema Brüche in einer gemeinsamen Videokonferenz eingeführt. Danach mussten unsere Schülerinnen und Schüler einen Bruch mithilfe eines gefalteten Blattes bildlich darstellen. Die anderen hatten dann die Aufgabe, zu kommentieren, welcher Bruch zu sehen ist. Lieb gemeinten Rat gabs gleich obendrauf. Nicht wegzudenken ist das miteinander und voneinander Lernen in unserem Schulalltag. Wenn auch in dieser Zeit in einer anderen Form.

Persönlich hatte ich die Freiheit, in dieser Zeit keinen zusätzlichen Verpflichtungen nachgehen zu müssen. Ich kann mir gut vorstellen, welche Zerreihsprobe Mütter und Väter in dieser Zeit durchmachten. Somit erhielt ich jedoch viel Raum, diese neue, zunächst noch unbekannte Rolle annehmen und gestalten zu können.

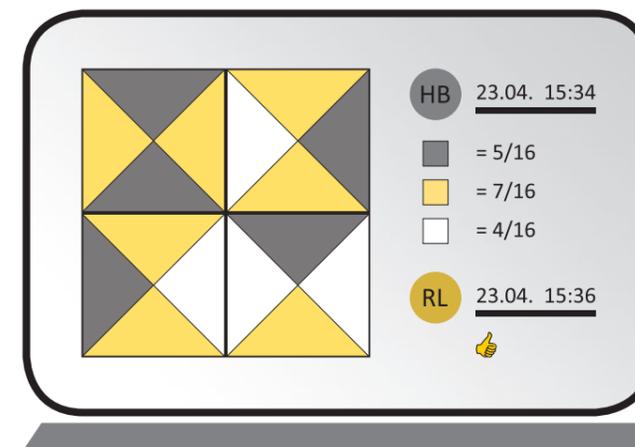
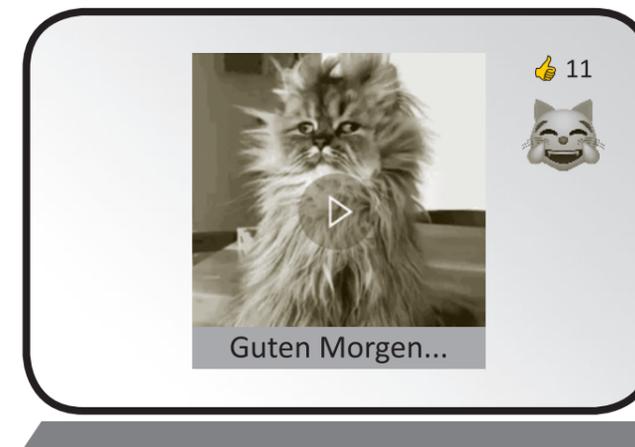
Allerdings gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die auf eine intensive Betreuung seitens der Lehrperson angewiesen sind. Für diese Kinder und deren Familien war es eine sehr anspruchsvolle Zeit. Den Austausch, der mit einigen Eltern intensiv gepflegt wurde, habe ich sehr geschätzt. Dieses «Miteinander in einem Boot sitzen» zeigte mir wieder einmal, wie viele tolle Eltern wir haben.

Neben einigen Schwierigkeiten sehe ich auch einige positive Seiten der «anderen Schule»: So viele spannende Lernplattformen, die wir benutzen konnten! Alle Kinder hatten endlich Geräte (die meisten privat), mit denen wir arbeiten konnten. Aus meiner Sicht bestehen in der Schule in Sachen Technologie noch einige Defizite. So war es für uns alle eine Entdeckungsreise, was digital eigentlich alles möglich wäre.

Alles in allem bin ich froh, darf ich meine Schülerinnen und Schüler nun wieder jeden Tag persönlich begrüßen. Der persönliche Kontakt wird sich so schnell nicht von einem Bildschirm ablösen lassen.

LINDA SUTTER

Lehrerin Primarschule Allee



## «Schule zu Hause ist doof»

**Schule zu Hause**

Ich finde es doof zuhause Schule zu haben. Ich mache die Hausaufgaben im Esszimmer. Mir gefällt Mathe besser als schreiben. Mit der strengen Granny mache ich Aufgaben. Ich mache viele verschiedene Bewegungspausen. Die Pausen finde ich am lustigsten. Ist kleine Granny strenger als Mama und Papa? Ich finde, du machst es super gut Silas! Weiter so!

«Ich vermisse meine Freunde.» «Wir dürfen nicht mehr raus.» «Ich freue mich auf einen normalen Alltag.» Solche Stimmen prägten mehrheitlich die Tagebücher unserer Primarschülerinnen und -schüler während der Pandemie. Bunt durchmischt – hier einige Original-Auszüge aus den Aufzeichnungen, die über «Teams» jeweils

an die Lehrpersonen geschickt wurden. Auch ich persönlich freue mich, dass die Kinder zurück an unserer Schule sind!

HANSPETER HELBLING  
Schulleiter Primarschule Bronschhofen

**Schule zu Hause**

Ich finde die Schule zuhause nicht so toll. Ich mache meine Hausaufgaben auf dem Tisch. Ich mache meine Hausaufgaben mit Mami. Am besten gefällt mir das Schreiben. Ich vermisse die Schule sehr.

Ich vermisse dich auch sehr!!  
Toll wie du aber die Aufträge erledigst!!

Hehe! 😊



**Schule zu Hause**

Ich bin im Kindergarten und mache meine Hausaufgaben. Ich finde es toll Schule zu Hause. Mir gefällt das Reisetagebuch. Mir gefällt nicht so gut das ich nicht meine Freundin nicht so sehe. Ich mache die aufgabe mit Mama. Ich möchte nur Bewegungspause machen wenn ich alles fertig gemacht habe. Das lustige ist Reisetagebuch.

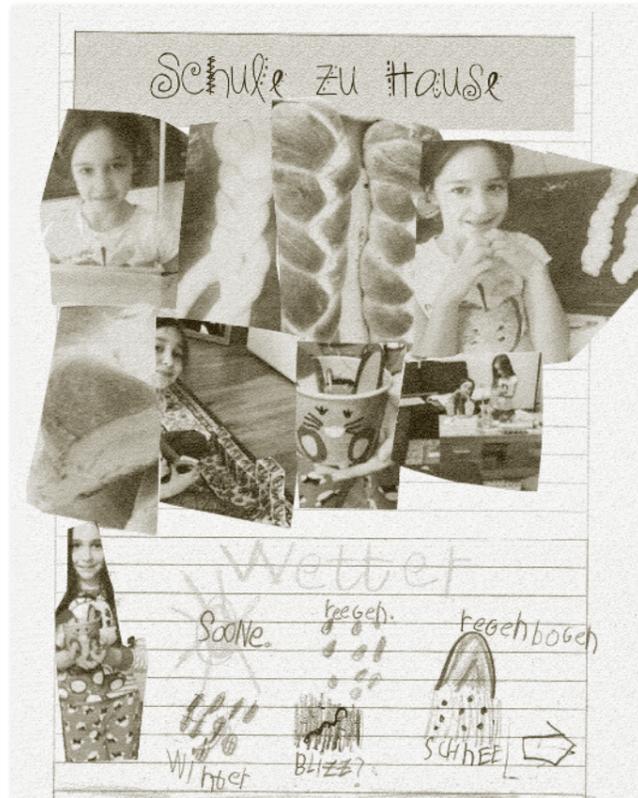
Toll wie du deine Aufgaben erledigst! Du darfst sehr stolz auf dich sein! Weiter so!

**Schule zu Hause**

Wetter

Sonne ☀️  
Regen ☔️  
Schnee ❄️

Wichtig! Blizz? Schnee! ➡️



**Schule zu Hause**

Corona Virus  
CORONA IST NICHT KUL  
CORONA KAN BEIDER NASE  
REINGEN. ER KAN BEI DEN  
ORAN REINGEN. UND ER  
KAN BEI DEM MAUL REINGEN.  
ICH KAN NICHT MERINOT  
SCHULE. ICH MUS LERN  
EN. SCHADE DAS ICH  
NICHT MER INDISCH ULE  
KAN.

ICH FINDE ES AUCH SEHR SCHADE, DASS NUR NICHT MEHR ZUSAMMEN IN DER SCHULE EIN KÖNNEN ABER MIR KÖNNEN JA TELEFONIEREN!

**CORONA VIRUS**

**\*Corona-Zeit\* 16.3 - 11.5.20**

Am anfang war es nicht besonders gut. Man konnte zwar immer rausgehen aber es war nicht wie in der Schule. Es hatte aber auch etwas das wir jetzt nicht haben. Ich hab den ganzen Tag gezeichnet. Ich hab die Schule sehr VERMISST. Es war aber irgendwie komisch das wir nicht zu unsern Grosseltern konnten. Es war sehr sehr oft langweilig. Am Schlimmsten war das wir nicht in die ferien konnten. Aber immerhin endlich wieder Schule mit abstand & regeln

**KAPITEL 2. DIE CORONA ZEIT 2020**

Was hat sich wegen dem Virus verändert?  
Wir dürfen nicht mehr raus.  
Was ist immer noch gleich geblieben?  
Fast nichts.  
Wie ist es nicht in der schule zu hause?  
Ja nicht toll!  
Viele haben es gesehen. Ich finde es toll das wir wieder in der schule können!

**Corona-Zeit 16.03 - 11.5.2020**

Wir hatten vom 16.03 - 11.5.2020 keine Schule wegen des Corona-Virus. Ab dem 11.5.2020 hatten wir wieder Schule. Allerdings nur in Halbklassen. Ich fand das Home-Schooling gar nicht so schlecht. Eigentlich war es sogar ziemlich toll!!! Und ich, meine Schwester und unsere Nachbarkinder waren so, so, so viel draussen am Spielen. Eina und ich durften sogar ein bisschen später ins Bett. Ich fand die Aufgaben waren sehr wenig. Ich fand vor allem das Hip-Hop sehr cool. Ich habe es mit meiner kleinen Schwester gelernt/macht. Sie fand es auch toll. Wir durften auch etwas mehr Feiern. Zum Glück war (meistens) so tolles Wetter, das wir raus und spielen gehen konnten. Ich bin froh, dass ich wieder (fast) normal in die Schule gehen kann.

**The Sunny is Shining**

Ich bin auch froh, dass wir wieder in die Schule gehen können. Das Team hat mir Spass gemacht.

**Corona-Zeit 16.3 - 11.5.2020**

Ich hatte vom 16.3 - 11.5.2020 keine Schule. Am 11.5. hatten wir wieder Schule aber nur in der Halbklass. Das Homeschooling war eigentlich ganz cool weil wir hatten ziemlich wenig Aufgaben. Ich hatte dann am Nachmittag immer viel Zeit für meine zwei Zwergkaninchen und zum Lesen. Irgendwann war es doch nicht mehr so cool alleine zu Hause zu lernen. Ich vermisse meine Freundinnen. Zum Glück war viel schönes Wetter, so konnte ich viel draussen

spielen. Jetzt bin ich wieder froh, dass ich wieder normal Schule habe, auch wenn nur in der Halbklass.

Du wirst in dieser speziellen Zeit sehr selbstständig und fleissig. Du darfst stolz auf dich sein. Ich bin auch froh, dass wir wieder "normal" Schule haben.

**Corona-Zeit 16.3 - 11.5.20**

Von der Schweiz ist eine Meldung gekommen. Die Meldung hat erklärt warum man nicht in die Schule darf. Darvon mussten wir alles zu Hause machen. Mir hatte es nicht so gut gefallen wie in der Schule. Ich fand es trotzdem cool. Wir haben viel über Teams gemacht. Ich fand Frau Koch hatte sehr gute Erklärungen über Teams gemacht. Ich konnte mich sehr gut konzentrieren. Wir mussten immer am Dienstag in die Schule wieder neue Aufgaben holen. Ich hatte mein Arbeitsplatz in meinem Zimmer. Am 12.5.20 konnten wir wieder mit der Halbklass.

in die Schule. Ich finde es cool, dass ich meine Kollegen in der Schule sehen.

Ich bin froh, dass dir die Erklärungen per Video genützt haben. - Danke!  
Es gefällt mir dich nach dieser speziellen Zeit wieder im Schulzimmer zu sehen. Obwohl das telefonieren über Video auch sehr gut funktioniert hat.

## «Geplant hatte ich an diesem Wochenende ein Wellness-Weekend in einer Alphütte»

Interview mit Nina Fröhlich, Leiterin Betrieb Tagesstrukturen

### Nina Fröhlich, wie froh bist du, dass die Schule seit dem 8. Juni 2020 wieder «normal» stattfindet?

Sehr froh. Die Organisation der Notbetreuung war ein riesiger Aufwand. Ich bin sehr erleichtert, dass die Betreuung wieder normal läuft. Der Normalbetrieb läuft aber nur während einer kurzen Zeit. Nachher sind Sommerferien und das neue Schuljahr startet. Diese Zeit ist auch unter normalen Umständen die arbeitsintensivste für uns. Zudem haben sich viele Familien gemeldet, dass sie während der vier Wochen Normalbetrieb bis zu den Sommerferien die Betreuung nicht mehr im gleichen Rahmen nutzen möchten wie vor der Corona-Pandemie. Sei es, weil sich die Familiensituation verändert hat, weil Eltern teilweise im Homeoffice sind oder sogar die Arbeitsstelle verloren haben. Wir können nachvollziehen, dass die Situation für viele Familien sehr schwierig ist und sind deshalb kulant bei Abmeldungen. Es gibt aber auch Eltern, die das Gefühl haben, sie können die Anmeldung für die Betreuung jede Woche wieder so ändern, wie es ihnen gerade passt. Wir haben sie darauf hingewiesen, dass für diese verbleibenden vier Wochen vor den Sommerferien zwar Anpassungen und Abmeldungen möglich sind, dies aber nicht jede Woche wieder neu gemacht werden kann.

### Wie war dein Wochenende, als der Bundesrat am Freitagnachmittag, 13. März 2020, verkündete, dass die Schulen ab dem kommenden Montag geschlossen sind?

Abenteuerlich, würde ich sagen. Ich hatte am Freitag frei und wusste, dass der Bundesrat Entscheide bekannt geben wird. Ich konnte mir damals aber nicht vorstellen, dass die Schulen geschlossen werden. Am Nachmittag war ich mit meiner Tochter unterwegs und es klingelte zum ersten Mal das Telefon. Die Erste, die mich kontaktiert hat, war eine Leitungsperson der Tagesstrukturen. Sie fragte mich, ob es stimme, dass die Schulen geschlossen werden und was dies für das Betreuungsangebot bedeuten würde. Ich habe dann mit der Schulverwaltung Kontakt aufgenommen und alle Tagesstrukturleitungen informiert, dass die Tagesstrukturen ab dem kommenden Montag geschlossen sind. Ich wusste aber auch schon, dass wir eine Notbetreuung gewährleisten müssen und habe versprochen, mich mit weiteren Infos so schnell wie möglich wieder zu melden.

Geplant hatte ich an diesem Wochenende ein Wellness-Weekend in einer Alphütte. Bis am Samstagmorgen dachte ich, dass ich dabei sein könnte. Der Rucksack war



schon gepackt. Ich merkte dann aber, dass es nicht geht. Ich hätte da nicht einmal Handyempfang gehabt. Ich war dann am Samstag und am Sonntag immer wieder mit der Schulverwaltung, den Schulleitungen oder den Tagesstrukturleitungen in Kontakt. Über das Wochenende haben wir die Anmeldeformulare für die Notbetreuung vorbereitet. Die Eltern mussten sich dann

sehr schnell anmelden, weil die Notbetreuung ja bereits am Dienstag startete. Das hat erstaunlich gut funktioniert. An diesem Dienstag stand nur ein einziges Kind vor einer Schulhaustür, das nicht für die Betreuung angemeldet war.

### Wie viele Kinder nutzten schlussendlich das Angebot der Notbetreuung?

Es waren zwischen 50 und 60 Kinder. Im Halbklassenunterricht kamen dann noch einige hinzu. Bei einer Anzahl von rund 2'500 Schülerinnen und Schülern ist das wenig. Ich hatte mit viel mehr Anmeldungen gerechnet. Es war erstaunlich, wie schnell und gut sich die Eltern organisiert hatten.

### Welches waren die grössten Herausforderungen bei der Organisation der Notbetreuung?

Die Kommunikation! Ich war Koordinationsstelle zwischen Eltern, Tagesstrukturen, Schuleinheiten und Schulverwaltung. Ein Teil der Infos kam von den Eltern direkt an uns, ein Teil ging zur Schulleitung oder an den Tagesstrukturstandort. Ich musste sicherstellen, dass alle An- und Abmeldungen überall sauber kommuniziert sind. Das war wirklich eine Herausforderung. Vor allem, als etwa in der dritten Woche kommuniziert wurde, dass nur noch vier Kinder in einem Raum und von einer Person betreut werden dürfen. Da kam es wirklich auf jedes Kind an. Da habe ich schon sehr fest gehofft, dass alles funktioniert. Zum Glück war das der Fall, alle waren sehr bemüht.

### Wie war die Betreuung organisiert? Wann war die Schule zuständig und wann die Tagesstrukturen?

Die Morgenbetreuung vor der Schule lief wie sonst auch in den beiden Tagesstrukturstandorten Bronschhofen und Kinderhort. Von 8.00 bis 11.40 Uhr wurde die Betreuung durch die Schule abgedeckt. Meist wurden Klassenassistenten dafür eingesetzt, damit sich die Lehrpersonen auf den Fernunterricht konzentrieren konnten. Diese Betreuung fand teilweise in den Räumlichkeiten der Schulen statt, teilweise aber auch an den Tagesstrukturstandorten. Ab dem Mittag bis am Abend um 18.00 Uhr war die Betreuung wieder in den Tagesstrukturen.

### Wie gingen die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen mit den Unsicherheiten, die mit der Corona-Pandemie verbunden waren, um?

Zu Beginn war die Unsicherheit gross, insbesondere da sich ja Minusstunden anhäuferten bei den Mitarbeitenden. Und auch die Springerinnen, die im Stundenlohn arbeiten, waren verunsichert. Wir konnten aber relativ schnell mit dem Personaldienst vereinbaren, dass die Springerinnen auch weiterhin einen Lohn erhalten werden, welcher dem Durchschnitt ihrer geleisteten Arbeitszeit während der letzten zwölf Monate entspricht. Die betroffenen Mitarbeiterinnen waren extrem dankbar dafür. Die Festangestellten konnte ich ebenfalls insofern beruhigen, dass sie keine Lohneinbussen haben werden. Es fanden verschiedene Gespräche statt, wie wir die Situation mit den Minusstunden am besten lösen können. Per Ende Juli werden ihre Zeitsaldi auf null gesetzt, damit sie im August wieder neu starten können. Sie können die Minusstunden nämlich gar nicht selber aufholen, da die Tagesstrukturen ja nur begrenzte Öffnungszeiten haben. Sie hätten natürlich alle gerne mehr gearbeitet, waren immer sehr flexibel in dieser Zeit und haben ihre Hilfe angeboten. Ein grosses Kompliment dafür!

### Und worüber hast du dich in dieser doch turbulenten Zeit am meisten gefreut?

Über die Hilfsbereitschaft aller Mitarbeitenden. Ich spürte es in der Schulverwaltung, in den Tagesstrukturen und auch in den Schulen. Das fand ich schön. Im normalen Alltag geht manchmal unter, dass man eigentlich gemeinsam für die gleiche Sache arbeitet. Es gab auch viele dankbare Rückmeldungen von Eltern. Und natürlich Kinder, die sagten, sie würden die Tagesstrukturen vermissen.

### Du hast selber zwei schulpflichtige Kinder. Wie hast du die grosse Belastung am Arbeitsplatz und die Familienbetreuung unter einen Hut gekriegt?

Es war ein Spagat. Ich habe aber das Glück, dass mein Mann sehr flexibel ist, was die Arbeitszeiten angeht.

SUSANNE WAHRENBARGER  
Redaktionsteam Schule aktuell



## Lehrstellensuche bleibt eine Herausforderung

Es war Mitte März, als sich unser aller Alltag plötzlich ziemlich stark veränderte. Auf Seiten der Schülerinnen und Schüler war definitiv eine gewisse Euphorie aufgrund der vermeintlichen Ferien spürbar. Die Jugendlichen wurden sich aber schnell bewusst, dass die Situation für sie persönlich auch erhebliche Nachteile mit sich bringt. Ich bin zwar froh, dass bislang alle Betriebe, bei denen Schülerinnen und Schüler aus meiner Klasse einen Lehrvertrag haben, die Krise überstanden haben, aber leider hatten einige Mädchen meiner dritten Realklasse zu Beginn des Lockdowns noch keine Anschlusslösung an die obligatorische Schulzeit.

Die Lehrstellensuche ist für alle Beteiligten bereits unter normalen Umständen eine Herausforderung, in der jetzigen Zeit verstärken sich die Schwierigkeiten. Viele der besagten Mädchen haben Schnupperlehren abgemacht, die in der ersten Woche der ausserordentlichen Lage stattgefunden hätte. Diese wurden ausnahmslos abgesagt. Während den ganzen acht Wochen waren die Betriebe verständlicherweise sehr zurückhaltend, was Schnupperlehren anbelangt. In vielen Berufen wie zum Beispiel als Coiffeuse oder im Detailhandel Bekleidung waren Schnupperlehren gar nicht möglich. Die Unterstützung von mir als Lehrperson sowie auch jene durch die Berufsberatung gestaltete sich schwieriger, weil man sich nicht persönlich treffen konnte. Die Problematik ist auch dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) bekannt. Sie appellierten an die Ausbilder, die Lehrlingsrekrutierung nicht wegen der Corona-Krise zu vernachlässigen.

Mitte Mai kam die Information, dass Lehrantritte auch bis in den September möglich seien. Dies entlastet die Situation ein wenig, da es ein wenig mehr Zeit schafft. Leider laufen die Schnupperlehren aber auch jetzt im Juni zum Teil nur zögerlich wieder an. Manche Betriebe haben Lehrstellen aufgeschaltet, welche bereits besetzt sind oder nicht besetzt werden. Vermutlich hat die Ausbildung der Lernenden aktuell einfach nicht in allen Betrieben Platz.

In der Zwischenzeit haben sich zwei der sieben Suchenden für das Berufsvorbereitungsjahr entschieden und ein Mädchen hat eine Lehrstelle gefunden. Anders erging es einer anderen Schülerin meiner Klasse. Sie begann vor einem Jahr mit der Suche nach einer Lehrstelle als Fachfrau Betreuung Kinder. Leider erhielt sie viele Absagen und gab im Frühling schliesslich auf. Eine Weile hat sie gar nichts mehr gemacht. Die Wochen der ausserordentlichen Lage haben ihr gezeigt, dass zu Hause sitzen keine Option ist. Nun sucht sie eine Lehrstelle im Detailhandel und ist auch bereit, ein Praktikum beziehungsweise eine Vorlehre zu machen.



Eine weitere Schülerin meiner Klasse hat bereits im Juni 2019 eine mündliche Zusage erhalten. Bezüglich des Vertrags hielt man sie bis im November hin, um ihr dann zu sagen, dass sie die Lehre trotzdem nicht antreten könne. Dieser Vertrauensbruch war für die Schülerin schwer zu verarbeiten. Sie ist absolut zuverlässig und hat eine sehr gute Arbeitshaltung, konnte während der acht Wochen ihre Fähigkeiten aber niemandem zeigen. Als es die ersten Lockerungen gab, ging sie sofort wieder schnuppern und wartet jetzt auf den Bescheid.

Es ist keine schöne Bilanz, wenn Mitte Juni vier Schülerinnen noch keine Anschlusslösung in Aussicht haben. Die Lehrstellensuche ist grundsätzlich schwierig und es tut mir als Klassenlehrperson sehr leid, nicht alle Jugendlichen versorgt zu wissen. Ich hoffe, dass die Betriebe ausnahmsweise wirklich auch im August und September Lehrstellen vergeben. Wir sind in dieser Situation alle gefordert und ich wünsche mir, dass diese Schülerinnen durch die Krise keine langfristigen Einbussen haben.

SERAINA SUPERSAXO  
Lehrerin Oberstufe Bronschhofen

## Fernsportunterricht – Erfahrungen eines Turnlehrers

**Das Verbot des Präsenzunterrichts trifft mich ziemlich unerwartet. Irgendwie hat es etwas Surreales, die Jugendlichen Freitagnachmittag auf ungewisse Zeit zu verabschieden. Irgendwie ist doch gar nichts sichtbar. Alles sieht aus wie immer. Am folgenden Montag sind die Veränderungen dann aber offensichtlich:**

**Vermehrtes Aufkommen von Läufern und Velofahrern** («Das find ich gut!») **Abschrankungen auf den Sportanlagen** («Ein bisschen wie im Gefängnis.») **Desinfektionsmittel im Kopierraum** («Jedes Mal putzen.») **Einbahnverkehr im Schulhaus** («Schon wieder die falsche Seite erwischt.») **Eine Sturzflut von Bewegungstipps und Fitnessvideos** («Manche ärgern sich darüber.») **Die WC Rolle als allgegenwärtiges Fitnessgerät** («Auch ich werde schwach.») **Weniger Abfall auf den Sportanlagen** («Das find ich auch gut!»)

Der erste Stapel an Aufgaben, den die Jugendlichen im Zweimeterabstand im Schulhaus abholen, beinhaltet auch ein Papier mit Kräftigungsübungen. Natürlich muss so was unbedingt dabei sein! Ich hoffe, es liegt ganz oben, wird als erstes gelesen und sofort mit Begeisterung ein erstes Mal geschwitzt. Ich hoffe auch, dass alle verstehen, dass man körperliches Training nicht wie ein Arbeitsblatt erledigen kann, sondern regelmässig wiederholen soll. Ich glaube aber auch, die Schülerinnen und Schüler ein bisschen zu kennen. Natürlich möchte ich dem passiveren Teil genügend Druck machen können, damit gerade sie diese Aufgaben regelmässig üben. Schnell wird mir aber klar, dass dies nicht möglich sein wird.

Ich beobachte, wie das Erledigen von Hausaufgaben in einigen Klassen relativ schnell, relativ reibungslos funktioniert. Andere Klassen tun sich damit viel schwerer. Ich realisiere, wie unterschiedlich unsere Schülerinnen und Schüler mit Computer Hardware ausgestattet sind und entscheide mich dafür, wöchentlich ein Video mit Bewegungsaufgaben zu produzieren.



### 1. Aufgabe «Treppe»

Viele wohnen in einem Mehrfamilienhaus, haben also genügend Treppenstufen in der Nähe. Ein helles Treppenhaus ist schön, Gegenlicht beim Filmen ist blöd. Die Muskulatur der Beine wird gefordert. Seit langer Zeit sehe ich mal wieder meine Waden von hinten.



### 2. Aufgabe «zielen»

Angelehnt an Unihockey ist Improvisation gefragt. Sicher haben alle einen Schirm zu Hause. Haben aber auch alle einen Ball? Darf man vorschlagen, mit einem Apfel zu spielen? Zwei Schüler bauen eine beeindruckende Anlage und ernten Lob.



### 3. Aufgabe «koordinieren»

Die Kantonsschule Wil stellt ihren Schülerinnen und Schülern eine Aufgabe mit WC Rollen. Ich will etwas Ungewöhnliches machen, also keine Kräftigungen, keine Slomgirlschallenge. Ich lasse mich von meinen Söhnen mit WC Rollen bewerfen und erinnere mich an gymnastische Elemente aus den J+S Kursen.



### 4. Aufgabe «aufmKopf»

Nun muss es etwas mit Handstand sein. Handgelenke aufwärmen ist hier wichtiger als sonst. Der Schwierigkeitsgrad der Lernstufen muss gut überlegt sein. Natürlich fällt man manchmal runter.



### 5. Aufgabe «erinnern»

Die Lindenhofhalle ganz leer. Zum Schluss nochmal Krafttraining. Ich wiederhole für die Jugendlichen jene Übungen, die sie dann im Präsenzunterricht in der Halbkasse üben. Den Fleissigen soll der Wiedereinstieg schliesslich leichter fallen.

Ich hoffte darauf, dass sich viele Schülerinnen und Schüler auf diese Aufgaben einlassen. Natürlich lieferten dann vor allem die Bewegungsgewohnteren Resultate ab. So haben sich während des Fernunterrichts auch im motorischen Bereich die Leistungsunterschiede wahrscheinlich vergrössert: Wer einen positiven Bezug zu Training und Bewegung hatte, nutzte die Zeit für noch etwas mehr Sport. Andere waren erleichtert, dass ihr Sportlehrer sie für einige Wochen nur virtuell antreiben konnte.

HANS KÖLBENER  
Sportlehrer Oberstufe Lindenhof

## Schülerstimmen von der Oberstufe

Die Oberstufe Sonnenhof hat vor den Frühlingsferien eine Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern zum Thema Fernunterricht durchgeführt. Die grosse Mehrheit aller Jugendlichen fühlte sich in dieser Zeit gut betreut von den Lehrpersonen, hatte einen strukturierten Tagesablauf und konnte die Aufgaben selbständig oder mit Unterstützung der Familienmitglieder lösen. Trotzdem gaben gut zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler an, mit der Schule zuhause überfordert zu sein.

Einige Rückmeldungen der Jugendlichen zur Frage «Was ich sonst noch sagen wollte»:

- Ich finde es gut, dass wir 4 Lektionen pro Tag machen.
- Ich freue mich, wenn die Krise weg geht :)
- Man muss die Aufgaben besser einteilen als normal in der Schule, wo man sie einfach bekommt und lösen muss.
- Ich finde es grossartig, dass ich meinen Stundenplan so gestalten kann wie es passt. Ich hoffe, dass wir wieder in die Schule können nach den Ferien. Denn, obwohl ich die Aufgaben erledigt habe, habe ich das Gefühl, dass ich es nicht sehr konzentriert mache und nicht so viel lerne wie in der Schule.
- Es war alles verständlich von Anfang an. Nur mit ein paar Anfangsschwierigkeiten, was aber normal ist.
- Sehr gut, dass die Lehrpersonen nicht lange brauchen, bis sie einem antworten.
- Die ersten Tage war ich überfordert mit allem, muss ich zugeben. Jetzt habe ich aber alles im Griff! Ich finde, ein bisschen weniger Schularbeiten dürften es sein, weil ich bei manchen Themen nicht mehr nachkomme.
- Bei mir geht alles gut. Wenn ich nicht weiterkomme, frage ich eine Lehrperson.
- Ich habe mich manchmal sehr gestresst und überfordert gefühlt. Es hat mich sogar manchmal emotional sehr durcheinander gebracht.
- Ich finde den Unterricht zuhause cool.
- Ich finde, die Lehrer machen es gut. Sie geben nicht zu viel aber auch nicht zu wenig Hausaufgaben.



Home-Art: Mandala aus Naturmaterialien

«Erdbeer-Kerze»

- Für mich ist es schwer, ohne führende Person zu arbeiten.
- Ich will wieder in die Schule kommen!
- Ich will wieder normal Schule haben, es gefällt mir nicht, zu Hause Schule zu haben und ich vermisse meine Freunde.
- Die Lehrer haben die Aufträge ausführlich erklärt, aber es war auch öfters viel Aufwand für die einzelnen Arbeiten.
- Ich würde lieber in die Schule gehen als Home-School machen, weil zuhause kann ich mich schneller ablenken und das ist eben nicht gut.
- Es ist gut, dass man im eigenen Tempo arbeiten kann.
- Ich finde das Ganze eine grosse Herausforderung.
- Schule zuhause ist ein bisschen komisch für mich, aber es ging sehr gut. Ich hoffe, wir können bald wieder in die Schule.
- Ich fand es gut, dass wir einen Wochenplan bekommen haben. Ich fand die Orientierungstests ein bisschen zu lange.

CÄSAR CAMENZIND  
Schulleiter Oberstufe Sonnenhof

## Handarbeit – Kreativität im Fernunterricht

Der Fernunterricht forderte uns auf eine neue Art und Weise. Technisches und Textiles Gestalten ohne direkten Kinderkontakt war sehr ungewohnt und fühlte sich komisch an.

### Chancen und Positives

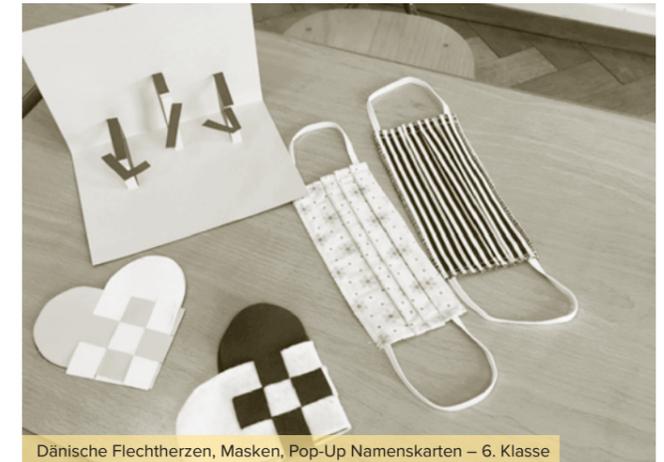
Von den Lehrkräften brauchte es vor der Aufbereitung für die Schülerinnen und Schüler teilweise eine intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten, Themen und der Umsetzung. Teamarbeit war besonders gefordert, wurde gefördert und verstärkt. Die Kommunikation war intensiver auf allen Ebenen. Die Nutzung neuer Techniken war plötzlich unerlässlich und brachte uns diesbezüglich persönlich weiter. Die Vernetzung über virtuelle Sitzungen funktionierte recht gut, war aber gewöhnungsbedürftig. Positive Feedbacks von Eltern zu gestalterischen Aufgaben freuten uns sehr!

### Herausforderungen und Schwierigkeiten

Insgesamt lag der Fokus mehr auf den Hauptfächern. Die Fächer Technisches, Textiles und Bildnerisches Gestalten waren deshalb reduziert, Unterstützung zuhause eher schwierig bis unmöglich. Anleitungen mussten extra genau und detailliert gestaltet sein. Die Vorbereitungen inklusive Material waren zeitaufwändig, weil wir Lehrpersonen auch alles bereitstellen mussten, was die Schülerinnen und Schüler sonst selbst im Unterricht erledigten. Videos waren manchmal hilfreich als Anleitung, neue Themen einzuführen hingegen sehr schwierig. Dies, weil wir nicht live zusehen konnten, was die Kinder wie ausführten. Fehler wurden deshalb nicht oder zu spät erkannt und konnten zuhause oft nicht korrigiert werden (Stricken, Häkeln, fehlende Nähmaschine oder Werkzeuge, usw). Der Zeitaufwand für Absprachen und Koordination war hoch – Überschneidungen, gleiche Themen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten, usw.

Wir freuen uns, dass wir die Schülerinnen und Schüler in unseren Fächern TTG/BG wieder normal unterrichten dürfen, wenn auch mit etwas ungewohnten Schutzmassnahmen.

BARBARA SCHEIWILLER, KATJA BÖNI, SIBYLLE PFISTER  
Lehrerinnen Primarschule Tonhalle/Klosterweg



Dänische Flechtherzen, Masken, Pop-Up Namenskarten – 6. Klasse



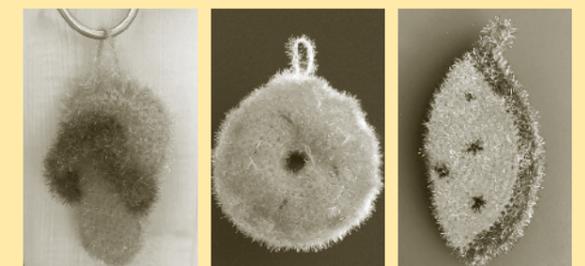
**Auftrag**  
Suche dieses Bild (links), mache ein möglichst gleiches Bild und beschreibe mit 1-2 Sätzen die Umgebung.

«Es hatte ein Restaurant in der Nähe, das hat man gerochen. Es ist in der Altstadt. Es ist ein Tisch aus Holz.»

## Sehr selbständig

Eine meiner Schülerinnen hat diese Spülschwämme zuhause gehäkelt – gestützt auf eine Anleitung und ohne jegliche weitere Hilfe. Ausserordentlich!

MARGRIT NIEDERMANN  
Lehrerin Oberstufe Bronschhofen



## Der Computer kann keine Lehrperson ersetzen

Es ist der 13. März, als die Worte «Schweizer Schulen bleiben bis am 4. April geschlossen. Wir müssen alles tun, um jüngere mit älteren Personen nicht zusammenzutun.» von Bundesrat Alain Berset ausgesprochen wurden. Nie hätte ich damit gerechnet, auch wenn im Vorfeld schon darüber gemunkelt wurde.

Ich fragte mich zu diesem Zeitpunkt, wie wir das schaffen, drei Wochen ohne Schule und nur zuhause sein? Selbst noch als Lehrerin (vor Ort) zu arbeiten, während meine beiden Mädels (6 und 10 Jahre) alleine zuhause sind, da der Papi auch vor Ort im Büro arbeitet? Die Grosseltern fielen ja auch von heute auf morgen weg für die Kinderbetreuung.

Die Zeit verging ziemlich schnell, meine grosse Kindergärtlerin durfte hauptsächlich kreative Aufgaben erledigen, während die 4. Klässlerin Aufträge aus allen Fächern zusammengestellt in einem übersichtlichen Wochenplan abarbeitete. Wir Eltern sind sehr dankbar, dass die Zwei dies motiviert, pflichtbewusst und v.a. die Grosse selbstständig erledigte. Die Lehrerinnen haben hier wirklich eine grosse Arbeit übernommen und auch den Kontakt zu den Kindern per wöchentlichem Telefon aufrecht erhalten. Danke – das haben meine Girls (und ich) sehr geschätzt!

Nach den Frühlingsferien ging das Homeschooling in die zweite Runde: Weitere drei Wochen ohne Schule vor Ort, dafür mit Microsoft Teams am Computer. Cool findet es die 4. Klässlerin, ich will auch, meint die Kindergärtlerin.

Unglaublich, was jahrelang nicht möglich war, hat ein Virus in ein paar Wochen geschafft: Ein gewaltiger Digitalisierungsschub ging durch die Schweiz.

Da meine Stellvertretung vorbei ist, darf ich ganz bei meinen Kindern zuhause bleiben, was eine grosse Erleichterung darstellt. Ich kann mir vorstellen, was für eine Belastung diese ganze Situation für Eltern ist, welche arbeiten müssen, teils im Homeoffice nebst den Kindern, welche viel Hilfe und Motivation für die Schulaufträge benötigen oder diese gar verweigern.

Wir haben die Zeit zusammen fest genossen, fühlten uns auch dank des schönen Wetters frei trotz «stay@home». Es gab natürlich auch strenge Momente, Streit und ein Verlangen nach Ruhe und auch mal wieder einfach Alleinsein (vor allem bei mir..).

Am 12. Mai wars dann endlich so weit. Da ziehen sie Richtung Schule – am ersten Tag nach dem Lockdown/der



Schulschliessung, für die nächsten vier Wochen mal nur jeden zweiten Tag. Ein Hoch auf unseren Schulleiter, welcher eigens dafür gesorgt hat, dass die Geschwisterkinder an denselben Tagen zur Schule gehen können. Vielen Dank – was für eine Erleichterung für alle Eltern!

Wie habe ich mich vor fast neun Wochen auf diesen Moment «gefremdet». Und nun ist es wieder so still im Haus, ganz komisch und ungewohnt. Ich geniesse es aber sehr und freue mich auf meine Morgenjoggingrunde – vermisse aber meine Beiden irgendwie bereits jetzt schon wieder. Erstaunlich, wie schnell man sich an etwas gewöhnt.

Ich empfand diese vier Wochen Schule in Halbklassen als die strengste Zeit während Corona, weil doch noch alles anders war und ein Rhythmus sich nicht einstellte. Zudem hatten die Kinder an den freien Tagen kaum etwas zu tun und es wurde ihnen zusehends «wohler» in ihren Fast-Ferien.

Wir sind alle froh, dass nun vor den Sommerferien wieder normal Schule nach Stundeplan und in der ganzen Klasse stattfindet. Endlich kehrt der Alltag ein, nach dem sich doch alle gesehnt haben, die Freund/innen sehen sich wieder und den Hobbies kann wieder nachgegangen werden.

Das Wichtigste jedoch ist, dass wir alle gesund geblieben sind und uns wieder einmal bewusst wurde, dass alles, was wir haben, nicht selbstverständlich ist. Zudem hoffe ich, dass die entschleunigte Lebensweise der letzten Wochen und Monate auch noch ein wenig anhält und die Digitalisierung nicht in Vergessenheit gerät – ganz klar ist für mich aber auch, dass die Lehrperson niemals durch Computer ersetzt werden darf!

BETTINA CATALDI  
Mutter von zwei Schülerinnen  
der Primarschule Bronschhofen

## Teamwork bei der Kinderbetreuung

Während vier Wochen in Halbklassen wurden im Sitzungszimmer vom Schulhaus Tonhalle Kinder betreut, welche keinen Unterricht hatten. Die Betreuung übernahmen die Klassenassistentinnen Vreni Wüthrich, Inge Zurburg und Rosmarie Mamani.

Die drei Frauen zeigten sehr viel Engagement. Das Sitzungszimmer wurde in einen Betreuungsraum umfunktioniert. Mit viel Liebe zum Detail richteten sie Spielnischen, Maltische, Basteltische, Chillsessel, Lesecken und vieles mehr ein.

Man konnte sehen, dass die Kinder die Betreuung gerne besuchten und mehr als zufrieden waren. Einmal wurde gar Popcorn zubereitet, natürlich mit Handschuhen und Maske, jedes Kind erhielt seine eigene Schale zum Geniessen. Beim Türme bauen vertieften sich die Kinder so sehr, dass sie fast die Pause vergessen hätten. Die Atmosphäre war gut und gelassen. Auch die Durchmischung von Kindern des Kirchplatzschulhauses mit Kindern vom Schulhaus Tonhalle hat bestens funktioniert. Ein herzliches Dankeschön an die drei kreativen Frauen für den tollen Einsatz!

CÉCILE HÜPPI UND PETER MAYER  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg  
Schulleiter Primarschule Kirchplatz



## Wie die Pandemie die Schulen verändern könnte

Die Frage ist berechtigt, in welcher Form das Corona-Virus die Schulen und die Gesellschaft längerfristig verändert. Wie sieht es aus mit den digitalen Medien, die eine neue Bedeutung erhielten? Was bleibt hängen vom neuen Lebensrhythmus, der durch den Lockdown entstanden ist? Was haben unsere Schulkinder gelernt? Wie gehen wir mit den Themen «Entschleunigung», «Digitalisierung», «Distanz» und «Effizienz» um? Bleiben Gewohnheiten wie «kein Händeschütteln», «sehr oft die Hände waschen», «Oberflächen mehrmals reinigen», etc. bestehen oder gibt es automatisch einen Wechsel zurück zu den alten Gewohnheiten? Dies sind Fragen, die uns im Nachhinein beschäftigen. Alle Fragen können wir noch nicht beantworten. Die Aufarbeitung mit den Kindern ist auch noch nicht abgeschlossen.

Beim Gespräch mit unseren Schulkindern kamen folgende Aussagen: «Es wäre cool, wenn wir Hausaufgaben auch weiterhin über Teams besprechen könnten», «Ich fand es toll, nur in Halbklassen zur Schule zu gehen, es war viel ruhiger», «Meine Lehrerin hatte viel mehr Zeit für meine Fragen», «Ich hatte von allen Lehrpersonen mehr Aufmerksamkeit», «Es war überall ruhiger, z.B. in den Gängen, in der Pause», «Ich habe mich gefremdet, wieder alle Kinder der Klasse treffen zu können» etc.

Im Team konnten wir feststellen, dass die Sitzungen über Microsoft Teams sehr effizient waren, dies, weil jede Person noch besser überlegte, zu welchen Punkten sie etwas sagen möchte. Es ersetzt trotzdem nicht den direkten Kontakt an «realen» Sitzungen. Es wäre

aber eine Mischung aus «digitalen» und «realen» Sitzungen für die Zukunft durchaus denkbar.

Auch die digitalen Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern könnten weiter bestehen bleiben im Sinne eines «Klassenchats», bei dem alle Kinder teilnehmen dürfen. Auch Instrumente wie «Videotutorials» oder «Audiogeschichten» waren bei den Kindern sehr beliebt.

CÉCILE HÜPPI  
Schulleiterin Primarschule Tonhalle/  
Klosterweg

## Klavierunterricht auf Distanz

Von einem Tag auf den anderen wurde ich ins kalte Wasser geworfen. Digitale Hilfsmittel mussten innert kürzester Zeit eingerichtet und erlernt werden. Die langen Bildschirmzeiten habe ich als energieraubend empfunden und war am Abend sehr müde. Ich war froh, dass ich per WhatsApp-Video meinen Unterricht weiterführen konnte. Es war nicht nur eine Notlösung, sondern auch eine willkommene Variante. Ich konnte neue Ideen und Hilfen anbieten wie langsame Einspielungen, die ich meinen Schülerinnen und Schülern schicken konnte. Ich habe auch festgestellt, dass die Schülerinnen und Schüler gute Fortschritte erzielt haben, selbständiger geworden sind und mehr Zeit und Lust zum Klavierspielen hatten. Nach einer gewissen Skepsis, wie der Unterricht mit digitalen Medien funktionieren kann, war ich schlussendlich positiv überrascht.

VERENA STOLZ  
Klavierlehrerin Musikschule Wil

«Bei den Balkonkonzerten fand ich es cool, mit den Nachbarkindern zusammen zu musizieren, das haben wir vorher noch nie gemacht.» Leonie, 8 J.

«Eigentlich war der Unterricht mit WhatsApp schon gut. Es hat mir sehr geholfen, dass meine Lehrerin schwierige oder neue Stücke auf Video aufgenommen und geschickt hat.» Sabina, 11 J.

«Es war eigentlich nicht schlimm und die Videos haben auch geholfen. Da ich viel mehr Zeit zum Üben hatte, bin ich mit den Stücken sehr weit gekommen.» Julia, 16 J.

Ich habe diese Zeit als grosse Herausforderung für alle erlebt, aber es hat mich begeistert, wie fast ausnahmslos alle zusammen gearbeitet haben: Eltern, Schülerinnen und Schüler, Musiklehrpersonen, Schulleitung. Es war ein grosses Miteinander und ich habe das Gefühl, dass wir diese Erfahrung mit zurück in die Normalität genommen haben. Es freut mich auch, dass meine Schülerinnen und Schüler eigenständiger, selbstverantwortlicher und kreativer geworden sind!

CAROLA NADLER  
Keyboard-/Klavierlehrerin Musikschule Wil

Wenn die Schülerinnen und Schüler aktiv dabei waren – und in den meisten Fällen waren sie ausserordentlich gut vorbereitet und arbeiteten konzentriert mit – fand ich 30 Min. Facetimeunterricht genauso effizient wie 30 Min. Präsenzunterricht. Sehr wertvoll empfand ich den Austausch mit meinen Fachkolleginnen und -kollegen. Dank «Teams» konnten wir uns gegenseitig ermutigen, Tipps geben und mit neuen Impulsen versorgen. Während dieser erzwungenen Isolation war das immens wichtig! Zu vielen meiner Schülerinnen und Schüler hat sich während des Fernunterrichts die Beziehung verstärkt. Das klingt vielleicht paradox, aber schliesslich war ich



plötzlich virtuell in ihrer Wohnung. Es hat mich berührt, mit welcher Natürlichkeit und Offenheit Kinder und ihre Eltern mich in die Stube oder ins Kinderzimmer haben eintreten lassen. Im Alltagstrott macht man vieles automatisch, ohne sich viele Gedanken darüber zu machen, ob man wirklich noch mit Freude dabei ist. Manche Schülerinnen und Schüler haben während der Coronakrise vielleicht ganz deutlich gespürt, wie wertvoll es ist, ein Instrument zu spielen, an dem man Freude hat. Sie üben jetzt lieber und kommen mit mehr Dankbarkeit in den Musikunterricht.

SANDRA ZAPP  
Klavierlehrerin Musikschule Wil

Mein Unterricht von zuhause aus war verbunden mit «schwergewichtiger» Vorbereitung: Mit zwei vollen Taschen und einem Rucksack habe ich viele Kilos meiner in der Schule gelagerten Noten nach Hause geschleppt. Alle Vor- und Nachbereitungen der Lektionen waren für mich ungleich umfangreicher als es ein normaler Unterricht gewesen wäre: Schon nur ein Ordnungssystem zu erstellen, damit ich in jeder Lektion immer Zugriff auf die Noten der jeweiligen Schülerinnen und Schüler hatte, war eine umfangreiche Arbeit. Meine Schülerinnen und Schüler waren meist pünktlich zuhause und haben mir Aufnahmen von erarbeiteten Stücken und Fotos von beschrifteten Noten geschickt. Ganz toll war es, dass manchmal die Familie mitmusiziert oder ein Lied mitgesungen hat! Nach den gemachten Erfahrungen schätzt man es noch viel mehr, einander wieder musikalisch begegnen zu dürfen.

SUSANA DAIBER  
Klavierlehrerin Musikschule Wil

Durch die geforderte Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler während Corona sind vielfach erstaunliche Fortschritte auf dem Instrument gemacht worden. Als sehr positiv erachte ich auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Es stellt sich für mich nun die Frage, wie diese Veränderungen in den beruflichen Alltag integriert und damit der Unterricht nachhaltig bereichert werden könnte.

DOMINIK MEIER  
Klavierlehrer Musikschule Wil

## Instrumentenkarussell

Im Alleeschulhaus gibt es seit einigen Jahren jeweils Ende April einen Anlass, der sich Instrumentenkarussell nennt. Dabei stellen die älteren Kinder des Schulhauses den 1. Klasskindern und deren Eltern ihr Instrument vor und spielen für sie ein Stück aus ihrem Repertoire. Es sind sowohl Anfängerinnen und Anfänger als auch schon fortgeschrittene Kinder, welche mit Stolz ihr Können darbieten. Dieser Anlass stärkt die Beziehungen untereinander und kann bei einer allfälligen Instrumentenwahl mithelfen. Die musizierenden Kinder erhalten Lob und Wertschätzung für ihren Auftritt. (weitere Bilder Seite 31)

Doch dieses Jahr wurde es reichlich kompliziert: Instrumentenberatung und Social Distancing – diese zwei Begriffe schliessen sich gegenseitig aus. Wie sollte dieses Jahr in der Musikalischen Grundschule der ersten Klassen eine Instrumentenberatung vor sich gehen? Schon im Februar durften die Kinder aus nahe liegenden Gründen keine Blockflöten oder Trompetenmundstücke mehr ausprobieren. Als dann die Kinder ganz zu Hause bleiben mussten, war ich als Lehrperson für Musikalische Grundschule gefordert. Ich suchte einen Weg, die Kinder zu Hause zu erreichen und das «Instrumentenkarussell» auf eine andere, virtuelle Art durchzuführen. Doch würden genügend Schülerinnen und Schüler des Alleeschulhauses mich dabei unterstützen? Ich wurde aufs Positivste überrascht. Siebzehn Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse schickten ein Video von insgesamt elf verschiedenen Instrumenten. Mit ihrem Engagement gelang es ihnen, den Jüngsten des Schulhauses ihr Instrument näherzubringen und die Freude am Musizieren zu übermitteln. Einige der Schülerinnen und Schüler erklärten zusätzlich ihr Instrument, gaben Tipps fürs Üben oder motivierten ihre Kameraden, sich für ein Instrument zu entscheiden. Dass sogar ein Schlagzeuger am Instrumentenkarussell mitmachen konnte, war dieses Jahr erstmals möglich – ein schöner Nebeneffekt der virtuellen Instrumentenberatung.



Die Eltern waren beim Filmen und Verschicken der Beiträge eine grosse Hilfe. An dieser Stelle sei ihnen und den fleissigen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten herzlich gedankt. Aus den einzelnen Videos wurde ein 20-minütiger Film und eine Hausaufgabe für die Kinder der 1. Klassen: Diese mussten auf einem Arbeitsblatt die Instrumente aufschreiben oder abzeichnen. Der ganze Aufwand hat sich gelohnt. Die Erstklässlerinnen und Erstklässler freuten sich über die musikalische Hausaufgabe und dass sie ihre Schulhaus- und Klassenkameraden wenigstens auf dem Bildschirm wieder einmal zu Gesicht bekamen. Zusammen mit ihren Eltern haben sie sich mit der Instrumentenwahl auseinandergesetzt und sich im erfreulichsten Fall auch für den Instrumentalunterricht angemeldet.

Auf der Webseite der Musikschule Wil gibt es zur Instrumentenwahl vielfältige Videos der Lehrpersonen, Informationen und Schnupperangebote: [www.mswil.ch](http://www.mswil.ch).

JULIA KHEL  
Lehrperson für Musikalische Grundschule

## Entschleunigung, Ruhe und neue Freiräume

**Corona, was für ein schöner Name für ein Virus: Lateinisch bedeutet es Krone. Königlich damit umzugehen, forderte es die Schulsozialarbeit (SSA), das ganze Schulhausteam, die Kinder und ihre Familien gleichermaßen heraus.**

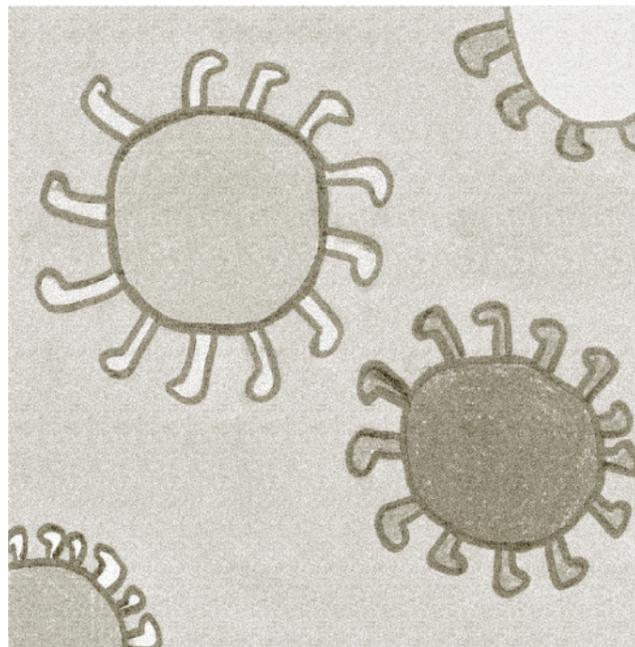
Neben den üblichen Arbeiten als SSA war die Zeit während des Lockdowns sicherlich eine der speziellsten in diesem Schuljahr. Die Schulschliessung traf auch die Arbeit der SSA völlig unvorbereitet und forderte flexibles Handeln. Anfänglich brach die Beratungstätigkeit stark ein, zu gross waren die Verunsicherung und die Unklarheiten im weiteren Vorgehen. Es wurde still.

In dieser ruhigen Zeit ohne persönliche Kontakte wurden in den Schulhäusern individuelle Möglichkeiten gesucht, um mit den Kindern und Jugendlichen in Verbindung zu bleiben. Wichtig war es, den Schülerinnen und Schülern und ihren Familien zu signalisieren, dass die Schulen zwar geschlossen sind, das Angebot der SSA aber weiterhin besteht und genutzt werden kann. Per Telefon, Mail, Briefpost oder den sozialen Medien blieben die Schulsozialarbeitenden mit Kindern, Jugendlichen und Eltern weiterhin im Austausch.

Der Alltag in den Familien war gerade zu Beginn des Fernunterrichts mit vielen Unsicherheiten verbunden. Die nötigen Umstellungen erfolgten unvorbereitet und stellten Kinder, Jugendliche und Eltern vor neue Herausforderungen. Der Fernunterricht beanspruchte Verbindlichkeit und Struktur und gleichzeitig ermöglichte die plötzliche Entschleunigung Ruhe und neue Freiräume. In dieser Situation einen geregelten Tagesablauf zu ermöglichen, verlangte von den Familien einiges ab. Obwohl die Schulöffnung die Strukturierung des Tages wieder deutlich erleichterte, war es für alle wieder eine Umstellung, nach dem Fernunterricht in den Halbklassenunterricht und dann wieder in den Ganzklassenunterricht einzusteigen. Das Erlebte hat geprägt und auch verändert. Es war beeindruckend zu sehen, wie ideenreich, innovativ und individuell diese Notlage bewältigt wurde.

**Folgende Aspekte sind aus Sicht der Schulsozialarbeit im Rückblick auf die Zeit des Fernunterrichts besonders erwähnenswert:**

- Die Zusammenarbeit aller Beteiligten – auch interdisziplinär – war sehr gut.
- Der intensive Kontakt zu einzelnen Familien wurde sehr geschätzt.
- Es gab keine Neuanmeldungen zum Thema Gewalt in der Familie



- Neu erarbeitete, interessante Übungen und Unterlagen konnten unter den SSA ausgetauscht werden.
- Es war ein Profit für die Zukunft, da beispielsweise die Teilnahme an einer Fachtagung möglich war, die sonst zu weit weg gewesen wäre.
- Krisen fordern heraus, verbinden aber auch.
- Der individuelle Tagesablauf war für die Schülerinnen und Schüler Chance und Herausforderung in einem.

URSULA TANNER  
Schulsozialarbeiterin Primarschule Kirchplatz  
(im Namen des ganzen SSA-Teams)

### FRAGEN AN ...

# 5

Walter Farcher  
Mitarbeiter Hausdienst



**Kannst du auch etwas Positives aus der Corona-Zeit mitnehmen?**

Ich habe das Gefühl, dass die zwischenmenschlichen Kontakte noch wertvoller wurden. Freunde und Familie sind wichtig. Ich hoffe, dass die ganze Gesellschaft etwas davon spürt. Man merkt, dass viele Leute etwas achtsamer wurden. Positiv für mich ist zudem, dass ich das Kochen lernte. Sonst ging ich jeweils zwei bis dreimal pro Woche auswärts essen, was jetzt nicht mehr möglich war.

**Wie bist du überhaupt Hauswart einer Schuleinheit geworden?**

Ich bin gelernter Automechaniker. Danach war ich als Lastwagendisponent tätig. Zuletzt arbeitete ich im Strassenunterhalt und kam dann zum Gebäudeunterhalt. Mir gefällt die Vielfältigkeit meiner jetzigen Aufgabe sehr gut und ich mag den Kontakt zu den Kindern. Ich arbeite drinnen und draussen, das schätze ich enorm. Wenn einem die Decke auf den Kopf fällt, kann man draussen Rasen mähen und wenn es regnet, gibt es drinnen auch immer etwas zu erledigen. Durch die

Aula, die vielfältig genutzt wird, habe ich Kontakt zu verschiedenen Menschen, zu Vereinen, Behörden etc. Es ist sehr abwechslungsreich.

**Du wirst bald pensioniert. Was wirst du am meisten vermissen und was weniger?**

Ja, Ende November erreiche ich das Pensionsalter. Fehlen wird mir wohl die Vielfältigkeit und der Kontakt zu den vielen verschiedenen Menschen. Was mir definitiv nicht fehlen wird, ist das Einsammeln von Hundekot und Abfall, bevor ich den Rasen mähen kann. Wie es dann wirklich sein wird, weiss ich aber nicht. Unter den Pensionären bin ich dann quasi wieder ein Teenager und es ist alles neu. Ich lasse es auf mich zukommen.

Walter Farcher ist Mitarbeiter des Hausdiensts im Rayon Süd. Er ist zuständig für die Primarschule Matt inkl. der zugehörigen Turnhalle und Aussenanlage.

## jugendarbeitwil



### Obere Mühle Hofbergstrasse 3 Der Jugendtreff der Stadt Wil!

Für 12- bis 18-Jährige, prof. betreut.  
Partyraum (DJ-Pult & Lichtanlage)  
Wii-Konsole mit vielen Games  
Billardtisch, Computerraum  
Tischfussball

Öffnungszeiten Treff:  
MI: 14.00 – 19.00  
FR: 16.00 – 22.00  
SA: 14.00 – 19.00

Lernbar:  
DO: 14.00 – 18.00 (ohne Anmeldung)  
DO: 18.00 – 20.00 (auf Anmeldung)

Mädchen(T)raum  
(5.-7.-Klässlerinnen)  
Zeughausareal, 9500 Wil  
MI: 14.00 – 17.00  
1. SA im Monat: 11.00 – 14.00

071 913 53 74  
www.jugendarbeitwil.ch

## www.stadtwil.ch/ sackgeldjobs



Auf Initiative einer Jugendlichen hat die Stadt Wil eine Sackgeldjob-Börse lanciert. Jugendliche, die in ihrer Freizeit Taschengeld verdienen möchten, finden auf dieser Plattform Arbeitsangebote oder können ihre Arbeitskraft anbieten.

## SPORTPARK BERGHOLZ FREIBAD HALLENBAD

### → INTENSIVSCHWIMMKURSE FÜR KINDER

Jeweils in den Sommer- und Herbstferien werden Intensivschwimmkurse angeboten. Innerhalb von 6 Tagen erlernen die Kinder die wichtigsten Kernelemente im Wasser – mit Spiel und Spass!

Vormittags, täglich von Montag bis Samstag (Wochenkurs)

6 Lektionen à 55 min | Kosten: CHF 185.00  
(inkl. Abzeichen, exkl. Hallenbadeinritt)  
Alter: ca. 5 – 10 Jahre | Gruppe: 3 – 5 Kinder  
Kursdaten Herbstferien: 12. – 17.10.2020



Anmeldung online: [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)

## GOO TAGESFAMILIEN Wil und Umgebung

### Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

### Wir suchen Tagesfamilien.

### mittags - halbtags - ganztags - stundenweise

Interessierte melden sich bitte bei den Vermittlerinnen:

#### Wil:

Nicole Wey, Tel. 071 911 85 35  
nicole.vey@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

#### Rossrüti / Bronschhofen:

Imelda Nägeli, Tel. 071 912 42 09  
imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch



tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch

# StadtBibliothek



### Über 32'000 Medien: Bücher, Comics, Hörbücher, CDs, DVDs, uvm.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hof zu Wil, Marktgasse 88

DI: 09.00 - 19.00 Uhr, durchgehend | MI: 14.00 - 18.00 Uhr | DO: 09.00 - 18.00 Uhr

FR: 14.00 - 18.00 Uhr | SA: 08.30 - 13.00 Uhr

Wiler Schulferien: nachmittags geöffnet,

Details: [www.stadtwil.ch/bibliothek](http://www.stadtwil.ch/bibliothek), Tel. 071 913 53 33

## Ludothek Wil

### SPIELEVERLEIH FÜR KLEIN UND GROSS

Marktgasse 61, 9500 Wil  
071 914 45 54  
info@ludothekwil.ch

Aussenspiele  
Kinderfahrzeuge, Lernspiele, tiptoi  
Playmobil, Bau- und Konstruktionsspiele  
Gesellschaftsspiele, Rollenspiele  
Nintendo-Konsolen und -Spiele, Gameboys  
DI: 09.00 - 11.00 h  
MI + DO: 14.00 - 17.00 h  
FR: 17.00 - 19.00 h  
SA: 09.00 - 12.00 h  
Schulferien: FR geöffnet  
(ohne Weihnachten)

## BERUFSWAHL?

Erkunde Berufe und Ausbildungen in der Region Wil, Flawil, Uzwil und Südthurgau.

Mit Podien zu den Themen:

- Schnupperlehre, Bewerbung, Lehrlingsselektion
- Elterninformationen zur Berufswahl

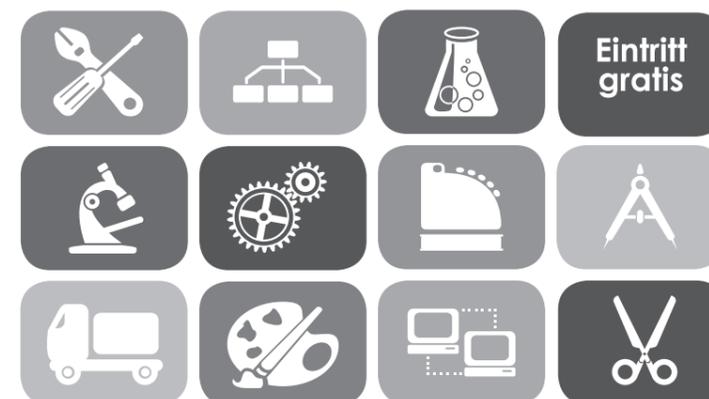


LEHRSTELLEN

## LEHRSTELLENFORUM WIL

// 22. AUGUST 2020

STADTSAAL WIL / CINEWIL



Eintritt gratis



www.lehrstellenforumwil.ch

### Organisation

Berufs- und Laufbahnberatung Wil

### Trägerschaft

// Arbeitgebervereinigung Region Wil  
// Gewerbeverein Wil und Umgebung  
// Departement Bildung und Sport Wil  
// Departement Soziales, Jugend und Alter Wil

## SPORTPARK BERGHOLZ EISHALLE

START  
EISSAISON  
3.10.2020

FOR KIDS  
EISSPORT FERIENKURS  
FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE  
5.- 9. Oktober 2020

Infos und Anmeldung: [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)



## Sicher im Sattel

Velofahrkurse von Pro Velo für 6-10jährige in Wil

Samstag 5. September 2020  
beim Mattschulhaus Wil  
9:00-12:00 oder 13:30-16:30

#### Kosten\*

Erw. mit 1 Kind:  
auswärtig 40.- / einheimisch 20.-\*

Erw. mit 2 Kindern:  
auswärtig 50.- / einheimisch 25.-\*

\*Die Stadt Wil übernimmt 50% der Kurskosten für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Wil.

Ermässigung von 20.- für KulturLegi, ProVelo und VCS

Infos und Anmeldung:  
[www.velokurs.ch](http://www.velokurs.ch)

PRO VELO  
St. Gallen Appenzell  
Kontaktstelle Wil: [wil@provelo.info](mailto:wil@provelo.info)

SWICA

Fonds für Verkehrssicherheit  
Fonds de sécurité routière  
Fondo di sicurezza stradale



STADT WIL

Pro Velo ist ein vom Schweizerischen Verkehrssicherheitsrat (VSR) anerkannter Kursveranstalter. Die Kurse werden von FVS, SWICA und der Stadt Wil finanziell unterstützt.

## KINDER-FLOHMARKT

auf der Weierwiese  
Samstag, 5. September 2020

Flohmarktbetrieb und Flohmarktbeizli von 09.30 bis 15.00 Uhr.  
Verkauf von Spielsachen, Kinderbüchern, Games usw. auf einer mitgebrachten Decke. Die Verkaufsplätze können ab 08.30 Uhr eingerichtet werden.

Achtung KEINE Parkplätze!  
Kurzer Warenumschlag möglich.



Organisation und Durchführung  
Cevi Wil, [max@cevi.ch](mailto:max@cevi.ch), [www.cevivil.ch](http://www.cevivil.ch)

## Klassenpuzzle im Halbklassenunterricht



Zum Start mit Halbklassen am 11. Mai 2020 erhielt jede Klasse ein Puzzle zum Thema Natur. Dieses Puzzle galt es in beiden Halbklassen zusammensetzen. Auf jedem Puzzle stand eine Frage oder Aussage im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Das Ziel war, dass die Kinder mit ihren Lehrpersonen über die Frage oder Aussage diskutierten. (weitere Bilder Seite 32)

Die Puzzles hängen nun in allen Räumen an unserer Schule. Die Gedanken und Aussagen der Kinder sind sehr wertvoll und wir sind froh, können wir so besser verstehen, was sich die Kinder überlegt haben und was immer noch in ihnen vorgeht in dieser ganz speziellen Zeit.

CÉCILE HÜPPI

Schulleiterin Primarschule Tonhalle/Klosterweg

Zum Beispiel gab es im Kindergarten Zelghalde 2 die Frage: Können sich Tiere auch mit dem Virus anstecken? Die Kindergartenkinder antworteten zum Beispiel: «Nein, ich denke, Tiere können nicht krank werden, weil sie ja auch einen Tierarzt haben», «Nein, wahrscheinlich nur Katzen und Hunde». Oder im Zelghalde 1 tauchte die Frage auf: Wie denkt wohl die Schneeeule über das Corona-Virus? Folgende Gedanken hatten die Vier- und Fünfjährigen: «Zum Glück bin ich ein Tier und bekomme kein Corona!», «Zum Glück lebe ich im Schnee», «Ob das Virus wohl über meine Füsse kommt?»

In der 4. Klasse lautete die Aussage: Viel Verwirrung in der Corona-Zeit. Die Kinder dieser Klasse gaben folgende Beispiele: «Hamsterkäufe, Arbeitslosigkeit, Angst vor Ansteckung, wieviel Abstand ist wirklich korrekt?», «Masken ja oder nein?» In der 5. Klasse haben die Kinder die folgende Aussage diskutiert: Langsam gibt es Lockerungen. Das Bild zeigt ein Blatt, welches sich langsam durch den Zaun hindurchwindet. Die Schülerinnen und Schüler meinten: «In der Corona-Zeit haben wir mehr in der Natur unternommen», «Wir mussten aber Abstand halten und auch Umarmungen und Händeschütteln waren tabu», «Wir freuten uns wieder auf die Schule, die Freunde, die Lehrpersonen und dass wir wieder an Veranstaltungen gehen dürfen.»

## Den Werkraum kreativ umgestaltet

Die besten Ideen entstehen dann, wenn man einmal den Kopf etwas frei hat... So hatte auch unser Hauswart, Pascal Ehrat, eine ganz tolle Idee. Unser Werkraum, der sich im Erdgeschoss befindet, ist auch schon ein wenig in die Jahre gekommen. Kommt Zeit, kommt Rat. Herr Ehrat und unser Lehrling Faith Schönenberger haben in der Zeit des Lockdowns unseren Werkraum frisch gestrichen und kreativ bemalt: So können wir uns am neu gestrichenen Boden sowie an den bunt bemalten Wänden mit Pustebäumen erfreuen. Ein grosses Dankeschön!



## And I am scared, yeah, I'm still scared That it's all a dream

(«Love someone», Lukas Graham)

Nein, es war kein Traum, es war einfach ein Traumtag, als kurz vor dem Skilager die Fünftklässler aus dem Lindenhof einen speziellen Tag erleben durften, der ganz im Zeichen der Musik stand, der einen Hälfte unseres Jahresmottos Trommelwirbel und Farbenzauber. Gleich am Morgen verteilten sich die Schülerinnen und Schüler auf die beiden Workshops, für die sie sich im Vorfeld entschieden hatten. Die einen konnten an diesem Tag einen Song aufnehmen, die andern einen eigenen Rap schreiben. Sara und Elon berichteten:

Wir von der «Songgruppe» hatten uns schon im Vorfeld für «love someone» von Lukas Graham entschieden. Nach einer lustigen Vorstellungsrunde sangen wir uns erst einmal ein, übten den Refrain und lernten schon die ersten Tricks. Die Strophen teilten wir auf: Wir probten und feilten in kleinen Gruppen, bis jeder seinen Teil der Strophe beherrschte und jeder Ton sass. Dann kam der grosse Moment der Aufnahme. Das Klassenzimmer von Frau Marti wurde zum Tonstudio. Wehe, wenn jemand das Gefühl hatte, er müsse nicht konzentriert und ruhig bei der Sache sein. Frau Marti hörte jedes noch so leise Flüstern! Reto Knaus, der Tontechniker, mischte die Aufnahme dann noch ab, baute auch noch Echos ein - und dann durften wir unser Produkt endlich anhören. Wow! Da waren wir aber mächtig stolz! Wer kann schon von sich sagen, dass er mit elf die erste Single aufgenommen hat? (Sara, 5c)

Während die andern schön sangen, ging es bei uns, der Rapgruppe, ganz anders zu und her. Wir lernten verschiedene Rapper kennen, ihre Arbeitsweise, ihre Tricks. Dann arbeiteten wir in Gruppen intensiv an unseren eigenen Texten, dabei unterstützte uns LUUK und half uns bei der Inspiration und bei schwierigen Reimen. Später übten wir sie noch ein und stellten sie den anderen vor. Es war ein sehr abwechslungsreicher, spannender Tag. Ich kann gar nicht sagen, welcher Teil mir am besten gefallen hat, es war einfach cool! (Elon, 5b)

«Wir sind Freunde das ist doch klar, wenn du uns nicht siehst dann bist du ein Narr, denn wir sind da, das ist doch klar. Wir sind ein Team, wir haben den Applaus verdient.» (Auszug aus einem Rap)

SASKIA NEF

Lehrerin Primarschule Lindenhof



## Schule einmal anders – das Leben einmal anders

Liebe Eltern, wie geht es Ihnen? Waren Sie ausgelaugt und froh, als die Ferien vor der Tür standen? Oder fühlten Sie sich endlich etwas ausgeglichener, seit die Schule wieder täglich in den Schulräumlichkeiten stattfand? Vermissten Sie die Kinder zu Hause, fühlte sich Ihre Wohnung, Ihr Haus leer an oder freuten Sie sich über den wiedererlangten «Freiraum»?

Wie ist es Ihnen ergangen, als Sie die Kinder zu Hause betreuen und unterrichten durften oder mussten? Kamen Sie mit den neu herunterzuladenden Apps zurecht? Hatten Sie genügend Tablets und Smartphones und auch genügend Augen, Ohren und Finger, um bei deren Bedienung zu unterstützen? Wie konnten Sie die Betreuung sicherstellen, wenn Sie berufstätig sind und wie und wann gingen Sie einkaufen, ohne die Kinder mitzunehmen? Waren die Wochenpläne hilfreich und hatten Sie alle Informationen und Werkzeuge, um die Kinder bei der Erledigung der geforderten Aufgaben zu unterstützen?

Das Aussetzen des Unterrichts in der Schule, wie auch alle anderen Massnahmen der besonderen Lage, haben die meisten von uns unerwartet und mit voller Wucht getroffen. Viele wurden in dieser Zeit stark gefordert und haben Ausserordentliches geleistet.

Inzwischen ist so etwas wie ein «neuer Normalzustand» eingeleitet. Auch die Eltern der Elternforen und EIWiS haben sich wieder getroffen und sich untereinander ausgetauscht, wie sie diese Zeit erlebt haben:

Was haben die Schulen und die Lehrkräfte besonders gut gemacht? Was fiel Ihren Kindern oder Ihnen als Eltern leicht und was eher nicht? Wo hätten Sie mehr Unterstützung gebraucht? Welche Lehren ziehen wir aus dieser Zeit, um für solche und ähnliche Situationen besser gerüstet zu sein? Welche Erfahrungen können wir auch für den Normalfall mitnehmen?

Fragen, die Sie sich vielleicht auch gestellt haben. Würden Sie auch gerne die eigenen Erfahrungen mit anderen Eltern und der Schule austauschen? Haben Sie – abgesehen von der Corona-Zeit – Themen und Ideen, die Sie gerne anbringen möchten? Möchten Sie gerne mehr zur Schule und geplanten Schulprojekten erfahren?



### Dafür benötigen wir Sie, liebe Eltern!

Helfen Sie mit, machen Sie mit und teilen Sie Ihre Erfahrungen, Meinungen, Anregungen und Ideen mit uns. Werden Sie Mitglied von EIWiS und/oder von dem Elternforum an Ihrer Schule. Durch den Austausch untereinander und mit den Schulorganisationen können wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen und weitergeben. Nicht nur in solch einer ausserordentlichen Situation, sondern auch im Alltag.

CORNELIA KUNZ

EIWiS, Elternvereinigung Wiler Schulen  
www.elwis.ch

## SCHULJAHR 2020/2021

<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	10. August	2020
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	25. September	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	19. Oktober	2020
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	18. Dezember	2020
	Schulbeginn: Montagmorgen	4. Januar	2021
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	22. Januar	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	1. Februar	2021
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	9. April	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	26. April	2021
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	9. Juli	2021
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	17. November	2020
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	11. Februar	2021
	Karfreitag	2. April	2021
	Ostermontag	5. April	2021
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	4. Mai	2021
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	12. – 14. Mai	2021
	Pfingstmontag	24. Mai	2021

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

### ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Website [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) → Bildung, Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Merkblätter Schule abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!

SCHULJAHR 2021/2022

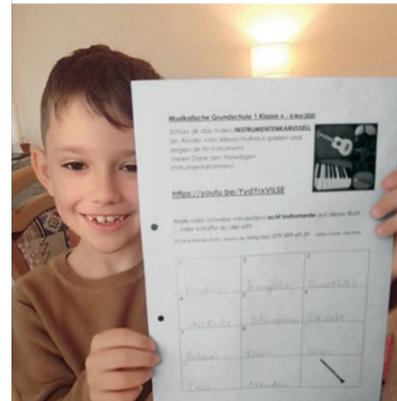
<b>SOMMER</b>	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	16. August	2021
<b>HERBST</b>	Schulschluss: Freitagabend	1. Oktober	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	25. Oktober	2020
<b>WEIHNACHTEN</b>	Schulschluss: Freitagabend	17. Dezember	2021
	Schulbeginn: Montagmorgen	3. Januar	2022
<b>WINTER</b>	Schulschluss: Freitagabend	21. Januar	2022
	Schulbeginn: Montagmorgen	31. Januar	2022
<b>FRÜHLING</b>	Schulschluss: Freitagabend	8. April	2022
	Schulbeginn: Montagmorgen	25. April	2022
<b>SOMMER</b>	Schuljahresschluss: Freitagabend	8. Juli	2022
<b>SCHULFREIE TAGE</b>	Allerheiligen	1. November	2021
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	16. November	2021
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	24. Februar	2022
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	3. Mai	2022
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	25. – 27. Mai	2022
	Pfingstmontag	6. Juni	2022

Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.  
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.

**URLAUBSPRAXIS**

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

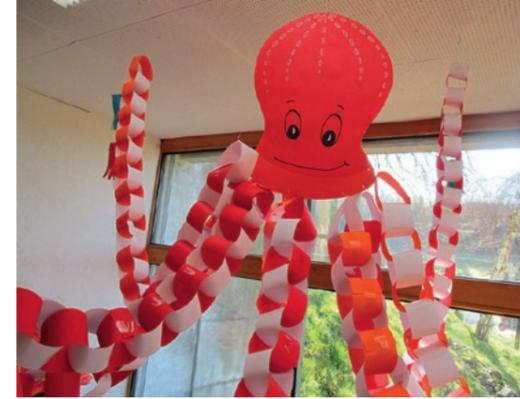
**BITTE BEACHTEN!** Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.



Primarschule Allee  
Instrumentenkarussell

Kindergarten Lindenhof  
Eindrücke aus der Corona-Zeit





**Primarschule Rossrüti**  
**«Das Geheimnis der sieben Perlen»**  
 (Aufführung des Musicals verschoben auf Frühling 2021)

**Primarschule Tonhalle/Klosterweg**  
**Klassenpuzzle**



## ADRESSEN

### SCHULLEITUNGEN

BARBARA VOGEL Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Primarschule Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Pestalozzi
HANSPETER HELBLING Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80	Primarschule Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
PETER MAYER Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Primarschule Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neualtwil
KATHARINA STOLL THOMAS OSTERWALDER Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Primarschule Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II, Flurhof I+II und Zeughaus I, II+III
TOBIAS MATTES Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Primarschule Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
FRANZ BRÜHLMANN Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97	Primarschule Rossrüti mit Kindergarten
CÉCILE HÜPPI Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Primarschule Tonhalle/Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II
SIBYLLE BAUMBERGER Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47	Oberstufe Bronschhofen
MARKUS BÄNZIGER NICOLE SCHALLHART Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Oberstufe Lindenhof
CÄSAR CAMENZIND Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Oberstufe Sonnenhof
BEATE VOGT Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
URS MÄDER Haldenstrasse 16 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

### SCHULSOZIALARBEIT

FRANZISKA STRAUB Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Primarschule Allee
ANDREA GRAF JASMIN FISCH Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Primarschule und Oberstufe Bronschhofen
MICHAELA BÜHLER Tel. 071 929 35 84 KARIN SCHLÄPFER Tel. 071 929 35 89	Primarschule Lindenhof
Nebengebäude Lindenhof	
SLOBODANKA STJEPANOVIC Klosterwegschulhaus Tel. 071 929 37 02	Primarschule Tonhalle/Klosterweg
JOLANDA KURZ Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Primarschule Matt
URSULA TANNER Kirchplatzschulhaus Tel. 071 929 37 49	Primarschule Kirchplatz
URS STAHEL Schulhaus Rossrüti Tel. 079 969 58 63	Primarschule Rossrüti
NORBERT KÖHLER Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Oberstufe Lindenhof
CORNELIA AESCHLIMANN Pavillon Sonnenhof Tel. 071 929 37 79	Oberstufe Sonnenhof

### TAGESSTRUKTUREN

TST ALLEE Gallusstrasse 6 Tel. 071 913 52 88	Leitung: Simone Monney Primarschule Allee
TST OBERE MÜHLE Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	Leitung: Sarah Schibli Primarschulen Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
TST ROSENSTRASSE Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	Leitung: Lisa Schumacher Primarschule Matt
KINDERHORT Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15	Leitung: Petra Gähwiler Primarschule Lindenhof
TST BRONSCHHOFEN Schulstrasse 6 Tel. 071 913 52 92	Leitung: Silvia Mondgenast Primarschule Bronschhofen
MITTAGSTISCH ROSSRÜTI Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	Leitung: Karin Kiener Primarschule Rossrüti

### BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA E-MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen  
und Schulsozialarbeit  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@swil.ch](mailto:vorname.name@swil.ch)

Schulverwaltung, Fachstelle Sport und Infrastruktur, Tages-  
strukturen und Hausdienstpersonal  
Kontaktaufnahme mit: [vorname.name@stadtwil.ch](mailto:vorname.name@stadtwil.ch)

